



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

ein bedrückendes, bestürzendes und trauriges erstes Halbjahr liegt hinter uns mit Katastrophen, die sich wohl niemand hätte vorstellen können. Kaum haben wir uns mit dem Corona-Virus arrangiert, brach in der Ukraine die denkbar schlimmste Tragödie in Form eines Krieges aus, dessen Ende noch immer nicht in Sicht ist.

Viele von Ihnen haben gerade in der Anfangszeit alle Kräfte aufgeboten, um den Flüchtlingen jegliche Hilfe zu leisten, die sie benötigten – sowohl materiell als auch immateriell. Und viele von Ihnen tun das noch immer. Und in allen Einrichtungen ist es gelungen, den täglichen Betrieb aufrechtzuerhalten – trotz

zahlreicher Corona-Infektionen und anderer Widrigkeiten.

Unsichere Zeiten stehen uns bevor; wir wissen nicht, was beispielsweise hinsichtlich der Energieversorgung auf uns zukommt, welches Ende die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine haben und welche Auswirkungen für Deutschland damit zusammenhängen werden. Doch Sie alle haben bewiesen, dass auf Sie auch in Krisenzeiten Verlass ist. Sie alle gehen diesen beschwerlichen Weg mit, und dafür gebührt Ihnen mein tiefster Dank.

Trotz oder gerade wegen dieser unbestimmten Zeiten sind Stabilität und strukturierte Abläufe besonders wichtig. Sie geben Halt und Hoffnung – nicht nur für uns Mitarbeiter, sondern auch und vor allem all jenen, die auf unsere Hilfe, Betreuung und Unterstützung angewiesen sind. Das Leben im Diakoniewerk ist keineswegs zum Stillstand gekommen. Alle Einrichtungen waren und sind geöffnet, unsere Tagespflege „Altes Annastift“ ist vollends am neuen Standort in Neuhaus-Schierschnitz angekommen, und etablierte Angebote wurden über die Landkreisgrenzen hinaus an weiteren Orten installiert.

Die Beschäftigten und Mitarbeiter in den Werkstätten für angepasste Arbeit haben das erste Halbjahr beendet – in Sonneberg beispielsweise mit einem gemütlichen Sommerfest und Gottesdienst im Freien. Auch in den Kindertagesstätten haben sich die Erzieher von ihren Schulanfängern verabschiedet – endlich wieder gemeinsam und mit allem, was dazugehört. Allen, die an der Organisation, Vorbereitung und Umsetzung beteiligt waren, danke ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Für viele von Ihnen ist nun die Urlaubszeit angebrochen. Hierfür wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Erholung und Zeit zum Auftanken, denn auch das zweite Halbjahr wird wieder mit Vielem aufwarten, das es zu bewältigen gilt. Gemeinsam schaffen wir es.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Einer für alle, alle für Einen

Sonneberg – Endlich haben die Beschäftigten unserer Wefa Sonneberg mit ihren Kollegen aus unserer Reha-Werkstatt für psychisch-erkrankte Menschen in Oberlind und aus unserer benachbarten Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen wieder gemeinsam ein Sommerfest feiern können. Pandemiebedingt war dies in den vergangenen zwei Jahren so nicht möglich, nur einrichtungs- und gruppenbezogen verabschiedeten sie sich von der ersten Jahreshälfte und begrüßten die lang ersehnte und wohlverdiente Urlaubszeit.

Bei strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel und einem lauen Lüftchen trafen sich alle auf dem Gelände der



Werkstatt in Köppelsdorf. Gespannt warteten sie auf das farbenfrohe Programm, das dieses Mal unter dem Motto „Regenbogen – Miteinander geht es besser“ stand. Unterstützt wurden die Akteure der Wefa und Reha-Werkstatt von Tina Lenk aus dem Diakoniat des evangelischen Kirchenkreises Sonneberg, die für die Begrüßung, eine kurze Predigt sowie für die Fürbitten und den abschließenden Segen verantwortlich war.

Gleich zu Anfang stand der titelgebende Regenbogen im Mittelpunkt des Anspiels, das die Beschäftigten ihren Kollegen darboten, zum besseren Erkennen und Verständnis mit farbigen Bändern ausgestattet. Ein Streitgespräch unter den einzelnen Farben des Regenbogens entfachte sich, hielt sich doch jede Farbe für die Beste, die Wichtigste, die Nützlichste oder Beliebteste. Ein lauter Zwist brach aus zwischen Grün, Hellblau, Orange, Lila, Gelb, Rot und Blau. Dabei bemerkten sie nicht, wie sich der Himmel verdunkelte, es zu grollen begann und es plötzlich blitzte und donnerte. Ein wahres Donnerwetter mit dicken Regentropfen brach über die Farben herein, und der Regen sprach zu ihnen: „Wisst ihr nicht, dass ihr alle einzigartig seid und etwas ganz Besonderes? Reicht euch die Hände und kommt zu mir!“ Die Farben taten wie geheißenen und – ein Regenbogen entstand, das Zeichen für Hoffnung und Versöhnung.

In Anlehnung an diese Geschichte zeigten die Beschäftigten ihr zweites Anspiel, in dem sich die menschlichen Körperteile um die Vorherrschaft stritten. Neid und Missgunst machten sich breit – Dinge, die auch die Beschäftigten kennen, weil beispielsweise ein Kollege etwas besser kann. Erst als der Bauch nicht mehr mitspielte, weil ihm der Mund nichts mehr zu essen gab, stellten alle fest, dass sie ohne ihn überhaupt nicht funktionieren, hielten sie doch den Bauch für das faulste aller Körperteile. So stellten sie auf schmerzliche Weise fest: „Einem fehlt etwas, und schon leiden alle anderen mit. Wir gehören doch zusammen!“ Und wenn einem Körperteil mal etwas fehlt oder es krank ist, können ihm die anderen helfen. Keiner ist unwichtig. Jeder kann etwas zur Gemeinschaft beisteuern. Und mit der von Gott gegebenen Liebe lässt sich nahezu jeder Streit schlichten und es sich in Frieden leben.

Ein besonderes musikalisches Highlight erwartete die Beschäftigten und ihre Gäste mit dem Auftritt des Quartetts „4Klang“, bestehend aus Musikern der hiesigen Musikschule: Annette Walther (Cello), Juliane Hoffmann (Querflöte), Aaron Heinrich (Geige) und Roland Brehm (Akkordeon). Außergewöhnliche Klänge und bekannte Melodien bildeten ihr Programm, das niemanden kalt ließ. Auch der gemeinsame Auftritt des Wefa-Chores war beim diesjährigen Sommerfest in dieser Form endlich wieder möglich, und zusammen schmetterten sie wohlbekannte Weisen zum Mitsingen und Mitschunkeln.

Für das leibliche Wohl war mit Bratwürsten und Rostbräteln sowie Kaffee und kühlen Getränken bestens gesorgt, und eine eiskalte Erfrischung, die vom Steinbacher Männerchor gesponsert wurde, nahm an diesem Tag jeder gern entgegen. Ein großes Dankeschön gebührt an dieser Stelle all jenen, die mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement für das Gelingen dieses sommerlichen Miteinanders sorgten.



Das Zwergenhaus grüßt aus der Kirche

Über einen Ausflug der Kinder unserer *Kindertagesstätte „Zwergenhaus“* in Harras in die St.-Jakobus-Kirche:

Die Käfer- und Bienenkinder des Kindergarten Zwergenhaus Harras haben gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Ute und Silva die St.-Jakobus-Kirche in Harras besucht. Der Kantor Andreas Förster und Uta Heinzl erwarteten die Kinder bereits an der Kirchentür. Frau Heinzl zeigte und erklärte alles ganz genau. Die Kinder sahen das tolle bunte Kirchenfenster, den Altar, den Taufstein und die Kanzel. Danach ging es auf die Empore, wo sich die große Orgel befindet. Kantor Förster zeigte die Pedale, die Pfeifen, die Register und die Tasten. Anschließend spielte er ein Musikstück, zu dem alle sangen und tanzten. Zum Schluss durften sogar die Kinder ausprobieren und einmal selbst Musik machen. Das war toll und richtig laut!

So endete die aufregende Entdeckungstour in der St.-Jakobus-Kirche in Harras.

Vielen Dank sagen die Käfer, die Bienen, Silva und Ute, für den schönen Tag aus der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras.

Schöne heile Cyber-Welt?!

Mit einem großangelegten Projekttag haben „Lichtblick“ – unserem Zentrum für Jugendsozialarbeit, das Sonneberger Jugendamt sowie das Stadtteilzentrum „Wolke 14“ gemeinsam auf das Thema Cybermobbing hingewiesen.

Sonneberg – Es geht schneller als man denkt: Zuerst dreht man ein Video, der Inhalt ist zunächst nebensächlich. Krass soll es sein, damit keiner wegschauen kann. Cool soll es sein, damit es sich schnell verbreiten kann. Freunde machen mit. Das Video soll hochgeladen werden auf eine der vielen Plattformen der sogenannten sozialen Medien. Dann geht es dem einen nicht schnell genug, die andere hat



gerade keine Zeit, sondern etwas Anderes vor – und schon ist jemand beleidigt und begibt sich auf einen gekränkten Kreuzzug. Einen digitalen Kreuzzug mit Folgen.

Was alles passieren kann in einem solchen Fall, zeigten die Schauspieler von Sotano-Theaterproduktionen aus Essen jüngst im Stadtteilzentrum „Wolke 14“. Möglich wurde dieser Projekttag für Schüler*innen der sechsten Klassen aller Schulen aus dem gesamten Landkreis durch eine Kooperation zwischen „Lichtblick“ – dem Zentrum für Jugendsozialarbeit des Diakoniewerkes (Organisation: Katrin Michelis), dem Jugendamt des Landkreises Sonneberg, das für die Finanzierung zuständig war, und der Stadt Sonneberg in Form des Austragungsortes „Wolke 14“. Dank des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem dazugehörigen Umsetzungspartner „AUF!leben“ gelang es, Schüler*innen aus Schalkau, Steinach, Neuhaus am Rennweg und der Cuno-Hoffmeister-Schule Sonneberg für das Verhalten in den sozialen Medien zu sensibilisieren.

Eindrücklich zeigten die Schauspieler, dass Mobbing heutzutage nicht mehr auf dem Heimweg endet. Via Handy verfolgt es Kinder und Jugendliche bis nach Hause. Angstmache, Beleidigungen und Shitstorms finden ihren Weg zum Opfer dank des allzeit bereiten Smartphones. Schnell verliert man den Einfluss darauf, was im Netz passiert, vor allem dann, wenn man offline ist. Viele junge Menschen wissen oft nicht, wie man sich aus der Situation befreien kann und bleiben auf diese Weise viel zu lang in der Opferrolle. Scham und Verlegenheit tragen zusätzlich dazu bei, sich niemandem anzuvertrauen – weder Freunden noch Familie.

Wie man sich am besten schützen und wo man sich Hilfe holen kann, zeigten die Theatermacher nicht nur während des Stücks, sondern auch im Anschluss während eines ausführlichen Nachgesprächs mit den Jugendlichen. Dabei zeigte sich, dass auch die Schüler*innen im Landkreis Sonneberg schon oft Erfahrungen mit Mobbing über die persönlichen Grenzen hinaus gemacht haben.

Wie weit derartige Verfolgungsjagden in den sozialen Netzwerken gehen können, zeigte der Film „Homevideo“, der die jungen Zuschauer betroffen machte. Um das verstörende Thema aufzufangen, hatte sich Schulsozialarbeiterin Katrin Michelis Verstärkung aus der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen geholt. Die Medienpädagogin Yasmina Ramdani ist spezialisiert auf Kinder- und Jugendmedien und stand den Schüler*innen mit Rat und Tat zur Seite. Sie verwies ebenso wie die Essener Theatermacher auf die vielfältigen Möglichkeiten, sich vor Angriffen zu schützen. Freunde, Lehrer, Schulsozialarbeiter sind geeignete Ansprechpartner, wenn man sich gerade der Familie nicht anvertrauen kann oder möchte. Auf die telefonische Beratungsstelle „Nummer gegen Kummer“ verwiesen die Schauspieler von Sotano: Unter der kostenlosen Telefonnummer 116111 kann jeder anonym anrufen; die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht und beraten in jeder Lebenslage. Darüber hinaus sollte man immer schon vor dem Filmen oder Fotografieren darauf achten, dass nichts Persönliches oder vermeintlich Verfängliches zu sehen ist. Denn das Internet vergisst nie.



Teddy Toni versüßt den Abschied

Sonneberg – Mit einem kleinen Teddybären haben die Verantwortlichen der Stadt Sonneberg jüngst die Vorschulkinder in den Kitas im Stadtgebiet überrascht. Auch in unseren Einrichtungen „Friedrich Fröbel“ in Haselbach, „Arche Noah“ in Oberlind und „Naturstübchen“ in Hönbach schaute Stadtkämmerer

Steffen Hähnlein vorbei und brachte jedem Schulanfänger Teddy Toni als Geschenk mit. Nun haben die Kinder einen Wegbegleiter und



Freund für ihren neuen Lebensabschnitt Schule, und zeitgleich versüßte Toni ihnen den Abschied aus dem Kindergarten.



20 Jahre Diakonie: So eine Festwoche gab es bei den Pfiffikussen noch nie!

Über die Festwoche unserer *integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“* in Eisfeld anlässlich der 20-jährigen Trägerzugehörigkeit:

Unsere integrative Kindertagesstätte „Pfiffikus“ besteht seit 36 Jahren, 20 Jahre davon befindet sie sich in Trägerschaft der Diakonie. Dies nahmen wir uns zum Anlass, um zu feiern und zwar eine ganze Woche lang und vor allem seit langem endlich wieder alle zusammen!

Den Auftakt zu unserer Festwoche gestaltete Eisfelds Pfarrer Steffen Pospischil im Rahmen einer kleinen Andacht gemeinsam mit allen Kindern und Erziehern der Einrichtung. Es wurde gesungen, gebetet, und alle erhielten Gottes Segen. An dieser

Stelle bedanken wir uns herzlichst bei Pfarrer Pospischil für das fröhliche Miteinander. Laut und bewegungsfreudig ging es an diesem Vormittag mit einer Kinderdisco weiter. Alle Kinder trafen sich im Außenbereich, um ausgelassen zu tanzen und gemeinsam zu spielen. Besonders freuten wir uns über den Besuch der Raupen- und Schmetterlings-Kinder aus unserer Krippe „Am Eichholz“, die sich auf den Weg gemacht hatten, um den Vormittag mit uns zu verbringen.

Der Dienstag war mit seinen sommerlich warmen Temperaturen perfekt für unsere „Wasserspritzparty“. Alle Gruppen lieferten sich eine Wasserschlacht, mit Wasserbomben und -spritzen ging es in unserem Garten hoch her.

Am Mittwoch erlebten die „Pfiffikusse“ die nächste Überraschung, denn die „Eisfelder



Kuh-Hüpfburg“ wurde angeliefert. Wie spannend war es, beim Aufbau dieser zuzusehen. Und wieviel Spaß es erst machte, darauf ausgelassen zu hüpfen und zu toben! Da wurde jeder durstig. Super, dass es an diesem Vormittag leckere Saft-Cocktails gab.

Der Donnerstag fiel leider buchstäblich ins Wasser. Für diesen Tag war ein gemeinsamer Wandertag mit Frühstückspicknick geplant. Leider regnete es zu sehr, so dass schnell Alternativen hermussten. So picknickten einige Gruppen in den Garderoben und Fluren, andere machten eine „Wanderung durchs Haus“ und spielten einmal ausgiebig mit den vielen Spielsachen, die den einzelnen Gruppen zur Verfügung stehen. Zwei Gruppen trotzten sogar dem Wetter und machten sich in ihren Regensachen dennoch zu einem Spaziergang auf.

Auch am letzten Tag unserer Festwoche stand Ereignisreiches auf dem Programm. Alle Kinder trafen sich am Vormittag in unserem Bewegungsraum, um einem musikalischen Highlight zu lauschen: Die Musikschule Fröhlich, die wöchentlich in unserer Einrichtung Kurse für Kinder abhält, lud uns zu einem Konzert ein. Die Musikschul Kinder unter der Leitung von Anja Schmidt spielten auf ihren Instrumenten verschiedene Lieder, sangen dazu und nahmen uns mit auf eine musikalische Mitmach-Reise. Vielen Dank dafür.

Am Nachmittag stand dann der Höhepunkt der Festivitäten an: unser Familiensportfest, ganz im Zeichen unseres Kindergartenjahresthemas „Strampeln, krabbeln, kriechen, hüpfen – Fit und gesund durchs Kita-Jahr“. Bei schönem Wetter starteten wir mit einer gemeinsamen Erwärmung auf unserem Hof. Zusammen reisten wir in den afrikanischen Dschungel, und nach tierischen Bewegungsliedern war auch der letzte Gast sportbereit. Eingeladen waren alle, Groß und Klein, zu unserem Familiensportfest, und wir freuen uns rückblickend sehr, dass so viele „Sportler“ unserer Einladung gefolgt sind. Verschiedene Stationen galt es zu absolvieren. Diese verteilten sich auf unserem großen Kita-Gelände. Bei Slalom, Sprint und Weitsprung kamen alle ins Schwitzen. Schnelligkeit und Farbenkenntnisse waren beim „Farbscheibenspiel“ gefragt. Hochseeangeln und verschiedene Wurfspaß- und Flitzespiele (u.a. Flip-Flop-Zielwerfen) wurden ebenfalls angeboten. Wer die unterschiedlichen Stationen absolviert hatte, durfte sich über eine Medaille freuen.

Für das leibliche Wohl sorgten Sven vom Getränkehandel „Am Volkshaus“ und Jörg vom „Bahnhofs-Bistro“. Dafür ein herzliches Dankeschön. Ein großer Dank geht auch an den Eiswagen von „La Mira“, der für eine leckere Abkühlung sorgte und uns mit einer Spende erfreute.

Ein weiteres Highlight für alle „Pfiffikusse“ verdanken wir der Arbeit von Charlotte Marien, Daniela Thämmler, Daniela Zapf und Maria Bickel, die uns mit Kinderschminken und Glitzertattoos unterstützten. Ein großes Lob für eure liebevolle und ausdauernde Verschönerung aller Kinder.

Wir freuen uns rückblickend über unsere ereignisreiche Festwoche und vor allem über den Abschluss, das gemeinsame Familiensportfest. Das fröhliche Miteinander nach so langer pandemiebedingter Pause war für alle Kinder und Eltern definitiv ein Höhepunkt in diesem Kita-Jahr. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter des Hauses, die dies trotz akutem Personalnotstandes mit viel Engagement möglich machten.

Eine aufregende Zeit liegt hinter uns, und gespannt blicken nun alle Pfiffikusse der Zukunft entgegen.

Das Team unserer integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld.



Pilgern in Rauenstein – ein nachhaltiges Erlebnis in Gemeinschaft

Rauenstein – „Schön, dass ich dabei sein durfte. Ich habe heute ganz neue Dinge über Rauenstein, aber auch über mich selbst erfahren.“ Dies waren Carinas spontane Worte am Ende der gemeinsamen Pilgertour rund um das Dörfchen Rauenstein.

„Auf und ab – Gemeinsam auf dem Weg“ – so hieß das Motto des Pilgernachmittages, der in Zusammenarbeit des Diakoniewerkes und dem Kirchgemeindeverband Frankenblick organisiert und durchgeführt wurde. Entstanden ist diese Idee Anfang des Jahres, ganz nach Martin Bubers Anregung: „Alles Wirkliche im Leben ist Begegnung.“ Den Vorbereitenden war klar, dass Begegnung und Nähe auf Augenhöhe in den letzten beiden Jahren zu kurz gekommen sind, auch und besonders zwischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Diakoniewerk. Diese Wahrnehmung und zugleich Sehnsucht nach einer

Präsenzbegegnung ganz anderer Art ließ die Idee einer solchen Pilgertour reifen.

Unterstützung erhielt die Vorbereitungsgruppe sowohl gedanklich als auch ganz praktisch im Kirchgemeindeverband Frankenblick. Pfarrer Bernd Gaus nahm die Idee begeistert auf und war spontan dabei, das Vorhaben sowohl inhaltlich als auch ganz praktisch mit zu begleiten und umzusetzen. So war aus einem anfänglichen Impuls der Startschuss für eine gemeinsame Veranstaltung von Diakonie und Kirchgemeinde geboren.

Ausgangspunkt der Pilgertour war für alle Teilnehmenden der Bahnhof in Rauenstein. Die Zusage Gottes: „Ich bin da“ gab nach einer kurzen Begrüßung und einem stärkenden Startgetränk den Auftakt der gemeinsamen Entdeckungstour.

Getreu dem Motto ging es zunächst hinauf in Richtung Wald und zu den bekannten Herrenteichen. Dieses wunderbare Fleckchen Erde lud dazu ein, über kleine persönliche Impulsfragen eine Pilgerpause zum ersten Kennenlernen einzulegen. Ich entspanne mich, indem ich... Das kann mich positiv beeinflussen... In schwierigen Zeiten, wer entlockt mir ein Lächeln?

Die Burgruine mit ihrer historischen Geschichte war das nächste kleine Wanderziel. Das dieses Rauensteiner Wahrzeichen heute so standfest über die Dächer von Rauenstein ragt, ist vorrangig dem Geschichtsverein mit vielen engagierten heimatverbundenen Bürgern und deren ehrenamtlichen Engagement zu verdanken. Staunen, Demut und Dankbarkeit machte sich bei einigen Teilnehmenden breit, die sich zu einem Erinnerungsfoto unterhalb der Burgruine einfanden. Ein faszinierendes Bauwerk umringt von einer herrlichen Landschaft und einem weiten Ausblick.

Die Marien-Georgs-Kirche war nun ein willkommener Ort, um eine weitere kleine Pause einzulegen. Eine Pause, die zu Besinnung, Einkehr und Stille einlud. Genau das, was Pilgern ausmacht. Pilgern kann ein Ausstieg sein, ein Ausstieg aus dem Soll des Alltags, aus den Versuchungen des aktiven Lebens. Ganz oft kann es im Alltag zu Überforderung kommen. Diesen gedanklichen Impuls gab Pfarrer Gaus in die atmosphärische Stille der Kirche an die teilnehmenden Pilger und Pilgerinnen weiter. Die Jakobsmuschel als Symbol des Pilgerns, als Schildchen am Weg...

Neugier kam bei den Teilnehmenden auf, als sie die Kirche betraten. Die Jakobsmuschel als Weg gestaltet, von der Eingangstür ausgehend in Richtung Altarraum. Als bekanntes Symbol des Jakobsweges lenkte Bernd Gaus den Fokus hin zu einer besonderen Muschelsymbolik. Die Muschel als Schöpfgefäß zum Auftanken auf dem Weg – wenn wir uns durstig fühlen, wenn wir erschöpft sind. „Wir dürfen aus der Quelle schöpfen, wenn wir erschöpft sind“, eine wunderbare ermutigende Zusage. Die Muschel als Geschenk dieser Pilgertour mit nach Hause nehmen zu können – eine tolle Idee mit nachhaltiger Wirkung, nicht nur bei Carina.

„Pilger sind wir Menschen, suchen Gottes Wort. Unerfüllte Sehnsucht treibt uns fort und fort.“ Diese Liedzeilen, von Diethard Zils ins Deutsche übersetzt, begleiteten die Atmosphäre der Stille und des Gebetes. Eine kleine Auszeit zum Atemholen, es war wohlthuend.

Den Abschluss der Pilgertour umrandete ein gemütliches Zusammensein bei kleinem Imbiss, Getränken und gemeinsamen Gesprächen an der Schanzenbaude. „Das können wir doch wieder einmal machen“, so war die spontane Reaktion einiger Teilnehmer*innen am Ende des Nachmittags. „Sehr gerne“, antwortete ich spontan, erfüllt vom gemeinsam Erlebten. Bis dahin können uns die Muschel und der Liedtext begleiten, denn Pilger sind wir Menschen, suchen Gottes Wort...

Christine Kalies

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen
Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

Sie möchten auf dem
Laufenden bleiben?
Folgen Sie uns auf Instagram
und Facebook! 😊

Was für eine Gaudi

Über das erste Gaudi-Sportfest unserer *offenen Jugendarbeit am Standort Neuhaus am Rennweg*:

Vor kurzem startete das erste Gaudi-Sportfest der offenen Jugendarbeit auf der Freisportanlage der Stadt Neuhaus am Rennweg. Zehn lustige Stationen wie Dreibeinlauf, Mutterndrehen, Winterstiefelweitwurf, Eierlaufen, Kustelzielwurf, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Flussüberquerung, Torwandschießen und Stelzenlauf erwarteten die Kinder und Jugendlichen. Vor Ort aktivierten die zuständigen Mitarbeiter Maximilian Heym und Robin Rüttinger weitere Kollegen und Kolleginnen aus dem Bereich der Jugendarbeit des Diakoniewerkes, um einen reibungslosen Ablauf des



sportlichen Nachmittags zu gewähren. An den Stationen halfen auch vier engagierte Stammgäste des Domizils und freiwillige Helfer mit. Der Dank gilt hier den Jugendlichen Ole Weigel, Max Managottera, Abbey-Emma Feige, Dustin Wöhner und Karin Sudeck.

Die Teilnehmer gaben an den Stationen alles, um auf ihren Laufzetteln Bestwerte zu sammeln. Es warteten ja tolle Preise auf die Sieger. Auch in den kleinen Pausen wurde es spannend. So wurde zusammen mit 24 Jugendlichen der Fröbelturm aufgebaut, und jeweils 40 Sportler verglichen ihre Kräfte beim Tauziehen. Wer sich zwischendurch stärken wollte, fand ein leckeres Angebot bei den „Löbs“ von AJC Events und bei einer Erfrischung aus Petras Eisflitzer.

Kurz vor 18 Uhr stieg dann die Spannung auf den Höhepunkt, als die Hauptpreise mit viel Applaus bei der Siegerehrung vergeben wurden. Zum Abschluss dieses sonnigen Nachmittags rappten die drei Musiker von „3st ich Kite“ aus Eisfeld und lockten die Gäste auf die Tanzfläche. Ganz mutig rappte Shirley Heinemann beim Freestyle mit. „Ein tolles Sportfest“, so die Meinung vieler Gäste – „das wird auf jeden Fall wiederholt.“ Dann zählen wir auch wieder auf die Unterstützung durch die Stadt Neuhaus am Rennweg, die des Landratsamtes Sonneberg und des Kreissportbundes sowie auf die technische Hilfe vor Ort von den Platzwartern und Hausmeistern, Herrn Greiner, Herrn Schöneberger und Herrn Fuchs. Vielen Dank und ein kräftiges „Sport Frei!“.

Kontakt: Ihr habt tolle Ideen und keinen Ansprechpartner? Unsere Mitarbeiter im Domizil Neuhaus am Rennweg sind immer für euch da und freuen sich, wenn ihr mit ihnen Kontakt aufnehmt. Das geht am besten über Social Media via Facebook unter [facebook.com/Domizil-Neuhaus](https://www.facebook.com/Domizil-Neuhaus), über Instagram unter [instagram.com/domizil_neuhaus/](https://www.instagram.com/domizil_neuhaus/), über den Messengerdienst Discord unter <https://discord.gg/TWm7zeZ6>, per E-Mail unter jugendarbeit.neuhaus.a.rwg@diakoniewerk-son-hbn.de oder ganz einfach persönlich im Jugendhaus Domizil im Kirchweg 6 in Neuhaus. Schaut doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch! Übrigens: Auf Facebook und Insta findet ihr alle aktuellen Infos und Veranstaltungen rund ums Domizil. Schaut doch einfach mal rein.



Praxen für Physiotherapie und Logopädie Alle Hilfen in einer Hand

Sonneberg – Nach der erfolgreichen Eröffnung einer eigenen Physiotherapie-Praxis hat das Diakoniewerk nun auch die Zulassung für eine eigene Logopädie-Praxis erhalten. Am Donnerstag, 1. September, wird sie von Kim Steinert und Sybille Teßmer in den Räumlichkeiten der interdisziplinären Frühförderstelle in der Köppelsdorfer Straße 155 eröffnet. Jahrelange Erfahrung im Bereich Kindertherapie sowie interdisziplinäres

Arbeiten durch die direkte Anbindung an die Frühförderstelle und unsere Kinderphysiotherapeuten zeichnen die fächerübergreifende Arbeit der Mitarbeiterinnen aus.

Das Portfolio unserer Logopädie-Praxis umfasst die Behandlung von Sprach-, Sprech-, Schluck und Stimmstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Therapie kann sowohl in der Praxis erfolgen als auch in Wohn-, Erziehungs- oder Pflegeheimen und als Hausbesuch, soweit ärztlich verordnet.

Kontakt: Tel. 03675/4091-440, E-Mail fruehfoerderstelle.son@diakoniewerk-son-hbn.de

Einmal um die ganze Welt

Eisfeld – Sechs Wochen lang haben sich die Beschäftigten unserer Tagesförderstätte (TF) für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen in Eisfeld mit dem Kontinent Afrika beschäftigt und sind dafür auf eine – virtuelle und geistige – Reise gegangen. Dabei haben sie Land und Leute, Traditionen, Flora und Fauna sowie die unterschiedlichen Stämme kennengelernt, die auf dem Kontinent in den verschiedenen Staaten zu finden sind.

Ausführlich haben sie sich mit der Geografie auseinandergesetzt und Wüsten und Regenwald kennengelernt. Dazu hatten sie eine Karte zum Befühlen selbst gestaltet und einen Parcours angelegt, auf dem sie Afrika mit den Füßen durchquerten und die unterschiedliche



Beschaffenheit des afrikanischen Bodens erfüllten, wie zum Beispiel Sand, Steine, Stroh, Blätter, Moos und nasse Tücher als Nil.

Selbstverständlich durften die musikalischen Besonderheiten nicht fehlen, die sich stark von europäischen Hörgewohnheiten unterscheiden. Sie lernten Lieder und Tänze kennen, die sie selbst mit Trommeln begleiteten. Im Zusammenhang mit Musik liegt die Sprache nicht fern, und so machten die Gruppenleiter der TF ihre Beschäftigten unter anderem mit Arabisch, Zulu und Französisch bekannt. Einige Wörter haben die Beschäftigten selbst gesprochen und sind ihnen bis heute im Gedächtnis geblieben. Ein weiteres Highlight waren afrikanische Schmuckstücke, die teilweise aus anderen Materialien bestehen als in europäische. Deshalb griffen sie selbst in die Trickkiste und stellten sich unter anderem aus Recyclingmaterial wertvolles Geschmeide her. Auf einem eigens aufgebauten Basar stellten sie ihre Kleinode aus und erfuhren anhand von Anschauungsmaterial viel Interessantes und Wissenswertes über den Kontinent.

Eine Reise durch Afrika ist immer auch ein kulinarisches Erlebnis, wie die Beschäftigten am eigenen Leib erfahren durften. Sie lernten unbekannte Gewürze und Früchte mit allen Sinnen kennen. Ihre lehrreichen Wochen beschloss die Beschäftigten und Gruppenleiter der Tagesförderstätte mit einer großen Feier, begleitet von afrikanischer Musik mit passender Kleidung und Tänzen sowie einem typisch afrikanischen Essen, das allen schmeckte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sandra Kalnbach, die für das afrikanische Menü verantwortlich war.



Rundum gelungener Kindertag

Schalkau – Die Wirbelwinde aus unserer gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Schalkau haben ihren diesjährigen Kindertag gebührend gefeiert. Los ging es gleich am frühen Vormittag mit einer kurzen Wanderung aller 104 Kinder zum Bürgerhaus „Thüringer Hof“, wo bereits Zauberer Fred Bossi mit seiner Show erwartete und sie mitnahm auf eine trickreiche Reise durch die fabelhafte Welt der Magie. Möglich wurde diese Veranstaltung durch die finanzielle Unterstützung des hauseigenen Fördervereins, der mit vielen Aktionen übers Jahr verteilt entsprechende Gelder einnehmen konnte, die allesamt der Einrichtung zugutekommen.

Zurück am Kindergarten wurden die Wirbelwinde schon von Matthias

Baier und Simon Mann von der Schalkauer Feuerwehr samt Feuerwehrauto und vom Kontaktbereichsbeamten Polizeihauptmeister Uwe Vonderlind mit Polizeiauto erwartet. Doch keine Sorge: Es lag weder ein Unfall noch ein Verbrechen vor. Im Gegenteil: Die drei Herren hatten nur Gutes im Sinn und ließen den Kindern beim Erkunden der Einsatzfahrzeuge freien Lauf und erklärten geduldig und bereitwillig die Funktionen unterschiedlicher Gerätschaften. So durften die Kinder beispielsweise die Feuerwehrhelme aufsetzen, die Sirene einschalten und sogar den Polizeisprechfunk benutzen.

So ein „Rettungseinsatz“ macht müde, weshalb sich die Kinder nach dem Mittagessen erst einmal ordentlich ausruhten. Nach dem Mittagsschlaf wartete schon die nächste Überraschung auf die Wirbelwinde: Die beiden im Förderverein aktiven Mamas Caroline Bräutigam und Susi Fischer hatten für jedes Kind und jedes Geschwisterkind ein Eis in der Waffel dabei, das sie ihnen aus großen Kühlkübeln spendierten. Und da man von Eis nie genug bekommen kann, brachte Schalkaus Bürgermeisterin Ute Hopf bei ihrer Stippvisite noch einen Gutschein von Evas Oase in Schalkau für alle 104 Kinder vorbei, sodass die Versorgung mit der kühlen Erfrischung in den kommenden warmen Wochen gesichert ist.

Für den hauseigenen Fuhrpark hatte der Förderverein passend zum Feuerwehreinsatz ebenfalls noch ein Ass im Ärmel: Zwei neue Tretautos im Feuerwehrlook für den Außenbereich ließen die Kinderaugen noch mehr leuchten als ohnehin schon. „Wir haben uns sehr über die vielen Überraschungen an diesem Tag gefreut“, sagt Kita-Leiterin Diana Sell im Namen aller Kinder sowie des gesamten Kita-Teams. „Ein großes Dankeschön sagen wir deshalb von ganzem Herzen dem Förderverein für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung, unserer Bürgermeisterin Ute Hopf sowie der Feuerwehr und der Polizei für den rundum gelungenen Tag. Unsere Kinder waren mehr als zufrieden, und auch die Eltern haben sich gefreut, dass den Steppkes so ein schöner Ehrentag beschert wurde nach all den pandemiebedingten Entbehrungen.“

Besuch aus Steinach

Neuhaus-Schierschnitz – Anfang Juli haben sich die Senioren und Mitarbeiter der DSD-Tagespflegeeinrichtung aus Steinach auf eine kleine Reise nach Neuhaus-Schierschnitz begeben. Ziel war unsere Tagespflege „Altes Annastift“. Dort wurden die Steinacher Touristen schon mit Spannung erwartet; war doch die Kaffeetafel gedeckt und leckerer Kuchen gebacken.

Am Eingang gab es noch eine kleine Baustelle zu überwinden, aber dann waren alle Gäste sehr angetan von den neuen Räumlichkeiten. Das Kaffeetrinken wurde ausgiebig zum Gedankenaustausch und zu Plaudereien genutzt, hatten sich doch alle sehr viel zu erzählen. So trafen sich beispielsweise einstige HO-Kollegen zufällig an diesem Tag im „Alten Annastift“ wieder. Und bei einem Gläschen Sekt saß die witzige Seite der Tagesgäste besonders locker.

Derart gestärkt machten sich alle gemeinsam auf zu einer kleinen



Entdeckungstour und Inspektion der Räume. Die Gäste aus Steinach – selbst in ein frisch saniertes einstiges Fabrikgebäude gezogen – waren hellauf begeistert, als sie sich in dem Neubau in Neuhaus-Schierschnitz umsahen.

Beim gemeinsamen Singen von bekannten Liedern unter Gitarrenbegleitung war der schöne Nachmittag schnell zu Ende, und die Ausflügler traten den Heimweg an. Zur Erinnerung an ihren Besuch ließen sie den Tagesgästen der Diakonie eine selbstgebastelte Schiefertafel zurück sowie ein eigens für die Einladung gebackenes Brot, das die Neuhäuser Tagesgäste am nächsten Morgen genüsslich verzehrten. Schnell waren sich alle einig: Dieser Besuch muss erwidert werden. Und so werden sich die Senioren aus Neuhaus-Schierschnitz sehr bald auf den Weg nach Steinach machen, worauf sich alle schon jetzt freuen.



Rund um den Erdtrabanten

Judenbach – Ein außergewöhnliches Abenteuer haben die Steppkes aus unserer Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach erlebt. Im Rahmen ihrer Projektwoche „Kasperle fliegt zum Mond“ machten sie sich gemeinsam mit dem Kasperle und der Rakete „Feuerfuz“ auf die (imaginäre) Reise zum Erdtrabanten. Dort lernte er den Mond ein wenig genauer kennen und fand Antwort auf all seine Fragen: Was ist der Mond? Woraus besteht er? Was sind die Mondphasen? Wer bringt den Mond zum Leuchten, und welche Rolle spielt die Sonne dabei? Mit Hilfe einer Taschenlampe zeigten und erklärten die Erzieherinnen den Kindern alles bildlich und kindgerecht, sodass sie erkennen konnten, wie sich der Mond vom Vollmond bis zum Neumond verändert. Alles, was sie gelernt hatten, setzten die Steppkes sofort um und bastelten ein Modell der Sonne-Erde-Mond-Konstellation, auf das sie sehr stolz sind.

Kinder spenden für Kinder

Sonneberg – Die Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ der Volkssolidarität RV Südthüringen e.V. in der Sonneberger Schanzstraße hat mit einer großzügigen Spielzeugspende an geflüchtete Kinder aus der Ukraine gedacht und zahlreiche Spielsachen an das Diakonie-Projekt „Diversitas – Vielfalt verbindet“ übergeben. „Damit wollen wir den Kindern wieder ein Lächeln schenken und sie für kurze Zeit die traumatisierenden Erlebnisse vergessen lassen“, erklärt Kita-Leiterin Birgit Vinicky. Familien und deren Angehörige sowie Mitarbeiter*innen der Einrichtung haben zu Hause aussortiert und gut erhaltene, nicht mehr benötigte Spielsachen mitgebracht bzw. abgegeben. Teilweise



wurden sogar neue Spielsachen gekauft. Mit Sylvia Möller, der verantwortlichen Projektmitarbeiterin des Diakoniewerks habe man „einen verlässlichen Ansprechpartner für die Belange ukrainischer Familien und deren Kinder gefunden“, betont Birgit Vinicky. Ein großes Dankeschön im Namen aller betreuten ukrainischen Kinder sagt Sylvia Möller an die Erzieherinnen der „Knirpsenburg“ und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.



Lohnender Einsatz für Wildbienen

Sonneberg – Auch die Beschäftigten unserer Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen in Sonneberg beteiligen sich ausführlich an dem Projekt „Natur- und Umweltschutz“ der Wefa Sonneberg. Bereits seit drei Jahren widmen sie sich gemeinsam mit ihren Bezugsfachkräften Franziska Schubart und Justin Wittmann unter anderem dem Thema Wildbienen und dem Schutz der Artenvielfalt. Unter Berücksichtigung des tagesstrukturierenden Angebotes und der ganzheitlichen Förderung entsprechend ihrer individuellen Bedarfe, Bedürfnisse und Fähigkeiten lernten die Beschäftigten zunächst die theoretischen Grundlagen kennen und warum es so wichtig ist, Wildbienen und deren Lebensraum zu schützen, zu bewahren und im besten Fall zu fördern. Hierbei konzentrierten sich Wittmann und Schubart auf verschiedene Bildungsbereiche und besuchten gemeinsam mit den Beschäftigten die Sonneberger Bibliothek, um sich entsprechende Literatur zum Thema auszuleihen. Auch eine Bildungsfahrt

zum Kloster Banz organisierten die beiden Fachkräfte, um sich dort im frei zugänglichen Bienenhaus die fleißigen Insekten hinter Glas anzuschauen.

Im Rahmen des Angebotes zur Arbeitsteilnahme bauten Wittmann und Schubart gemeinsam mit den Beschäftigten nach und nach an einem Insektenhotel, das inzwischen seinen Platz auf der Außenanlage der Tagesförderstätte gefunden hat.

Entsprechend ihrer Fähig- und Fertigkeiten arbeiteten sie individuell mit den dazugehörigen Werkzeugen wie Schleifpapier, Akkuschauber und Säge, lernten einiges dazu und bauten vorhandene Fähigkeiten weiter aus. Jeder in seinem Tempo und nach seinen Vorlieben. Mit tatkräftiger Unterstützung durch ihre Bezugsfachkräfte kümmerten sie sich außerdem selbst um den Lebensraum für die fleißigen Bienechen und pflanzten Obstbäume, Beerensträucher und besonders bienenfreundliche Blumen. Schon im vergangenen Herbst ernteten sie gemeinsam erste Äpfel und Beeren.

Den größten Erfolg verbuchten sie vor einigen Wochen, als sie die erste Wildbiene beim Schlüpfen beobachteten. Alle Beschäftigten und Mitarbeiter der Tagesförderstätte schauten gespannt und neugierig zu, als sich die kleine Biene ihren Weg in die Welt bahnte.

„Das Thema Artenvielfalt bietet die Möglichkeit, den pädagogischen Auftrag breitgefächert umzusetzen und zahlreiche Wissensbereiche abzudecken“, erklärt Franziska Schubart. „Die Beschäftigten können Umwelt und Natur erkunden, erfahren und beobachten, und die natürliche Neugier wird geweckt und gefördert.“ Mit dem Schlüpfen der Wildbienen ist das Projekt noch lange nicht vorbei, liefern Wildbienen doch jede Menge Stoff, aus dem etwas gemacht werden kann. So haben die Beschäftigten und Mitarbeiter das Thema bei der Herstellung eigener Produkte aufgegriffen und gossen Teelichter aus Bienenwachs.

Als nächstes möchten die beiden Fachkräfte Justin Wittmann und Franziska Schubart eine sogenannte „easy bee box“ für die Beschäftigten anschaffen: „Sie wäre ideal für uns, da der Arbeitsaufwand überschaubar ist und ohne Imkerausrüstung ausgeführt werden kann“, erklärt Schubart. Auf diese Weise können die Beschäftigten mit mehrfach-schwersten Behinderungen entsprechend ihrer Fähig- und Fertigkeiten selbst tätig werden, und Wittmann kann sein Wissen einbringen und umsetzen, das er im Rahmen eines Imkerlehrgangs erworben hat. „Wir freuen uns auf ein vielfältiges und spannendes Bienenjahr“, sagen Schubart und Wittmann auch im Namen ihrer Beschäftigten.

Auf die Beete, fertig, los!

Über die Gartenarbeiten der großen und kleinen *Pfiffikusse in unserer gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Eisfeld*:

Wie schon in den vergangenen Jahren sind mit Beginn der warmen Tage kleine Gärtner im Außenbereich der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ unterwegs. Unsere Hochbeete erfreuen sich wieder einer nahrhaften Begrünung. Es wurden unter anderem Gurken, Tomaten, Erdbeeren, Salat, Zucchini, Paprika und Kohlrabi gepflanzt sowie verschiedene Kräuter gesät. Denn eine gesunde Ernährung ist uns allen wichtig. So kommen täglich mehrfach Obst- und Gemüseportionen auf den Tisch. So schmecken Vitamine!



Voller Vorfreude aufs Ernten und Vernaschen muss nun jeden Tag gegossen und Unkraut gejätet werden. In diesen arbeitsreichen Genuss kommen seit kurzem auch unsere „Igelkinder“. Sie haben endlich dank des Elternbeirates ein neues Hochbeet bekommen, welches nun liebevoll gehegt und gepflegt wird in der Hoffnung, dass es schon bald Früchte tragen wird. Bis zur Ernte war aber noch einiges an Arbeit zu tun. Das Beet musste mit Laub, Gras und Erde befüllt werden. Alle halfen gemeinsam voller Tatendrang mit, denn Gärtnern macht Spaß!

Wir bedanken uns herzlichst beim Elternbeirat, insbesondere bei Familie Fresino für die Anschaffung des Hochbeetes der Igelgruppe sowie die Organisation der Pflanzen für alle Gruppen.

Die „Igelkinder“ mit den Erzieherinnen Sina und Sindy im Namen aller „Pfiffikusse“ und des gesamten Teams unserer integrativen Kindertagesstätte in Eisfeld.



Schüler messen sich zum ersten Mal beim Schach

Hildburghausen – Freizeitpädagogische Angebote gehören in der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen genauso zum Schulleben wie der Unterricht. Die Schule ist als voll gebundene Ganztageschule organisiert. So fanden sich sieben schachinteressierte Schüler, die in ihren Pausen lernten, wie die Figuren auf dem Schachbrett bewegt werden und wie das Spiel funktioniert. Ein Schüler, Kevin Wehner, beschäftigt sich auch in seiner Freizeit mit dem Schachspiel. Der Gedanke, ein kleines Turnier zu organisieren, entstand schon vor den Osterferien.

Es blieb nicht bei der Idee: Die Pausen boten den sieben Teilnehmern genügend Zeit für zahlreiche Partien. Es wurde organisiert, Ersatz- und

Nachholspiele geplant, wenn mancher Teilnehmer gerade zur individuellen Therapie oder bei einem Praktikum war, und natürlich wurden die Ergebnisse genaustens notiert.

Für den entsprechenden Rahmen suchte Kevin Hilfe bei seinen Lehrern und zu Hause. Er bereitete Urkunden vor, und in den Fördermaßnahmen wurden Pokale gebastelt. Die Freude war groß, als alle Teilnehmer des Turniers mit einer Urkunde und einem Preis belohnt wurden. Drei Spieler schafften es auf die Siegerplätze: Eric Koch erreichte den dritten Platz, Leon Wölfling den zweiten Platz, und Organisator Kevin Wehner wurde Sieger des Turniers. An dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen von allen Schulkollegen und Lehrern. Die Ideen für eine Schach-AG und ein zweites Turnier im kommenden Schuljahr sind schon aktuell. Die Unterstützung durch das Team der Förderschule ist sicher.

Heiko Wendel, Leiter der Albert-Schweitzer-Förderschule in Hildburghausen.

Frühlingshafte Melodien

Eisfeld – Mit einem bunten Melodienstrauß haben jüngst die Sänger des gemischten Chores Eisfeld ukrainische Familien, ihre Gastfamilien aus Eisfeld und Brünn sowie die Bewohner der Wohnanlage „Rosengarten“ in Eisfeld erfreut. Bei Kaffee und Kuchen machten sie es sich gemütlich und lauschten den frühlingshaften Weisen. Ein großes Dankeschön an das Sängerensemble sagen die Helfergruppe „Eisfeld hilft“ sowie die Mitarbeiterinnen des Diakoniewerkes und der Hildburghäuser Tafel.



Kreativ für den guten Zweck

Steinach/Sonneberg – Mit einer Spende in Höhe von 250 Euro haben die Tagesgäste und Mitarbeiter der Tagespflege Steinach in Trägerschaft der Diakonischen Sozialen Dienste, die eine weitere teilstationäre Einrichtung in Neuhaus am Rennweg eröffnet hat, die Sonneberger Tafel bedacht.

Bei einem Hausflohmarkt boten die Senioren Selbstgemachtes für den guten Zweck feil wie bemalte Schiefertafeln, Kerzenständer und weitere Dekoartikel, die dem Auge Freude machen. Mit dem Geld sollen unter anderem laufende Angebote der Ukraine-Hilfe unseres Projektes „Diversitas – Vielfalt verbindet“, das Tafel-Organisatorin Sylvia Möller betreut, finanziert werden. Ein großes Dankeschön sagte Möller allen Tagesgästen in Steinach, als sie den symbolischen Scheck selbst abholte.

Große Freude auf dem Roten Hügel

Hildburghausen – Ein großes Dankeschön sagen die Beschäftigten unserer Wefa in Hildburghausen an Peter Wiederra und Dietmar Heck vom einstigen Altkarnevalistenverein Hildburghausen. Mit Auflösung des Vereins erfolgte ebenfalls die Kontolöschung mit einem Restbetrag von 360,05 Euro. Kurzerhand entschlossen sich die ehemaligen Vereinsmitglieder, diesen Betrag an die Wefa Hildburghausen zu spenden. Wiederra und Heck brachten den symbolischen Scheck persönlich bei den Beschäftigten auf dem Roten Hügel vorbei, worüber sich alle sehr freuten. Nun überlegt der Werkstattatrat intensiv, wofür das Geld verwendet werden soll.





Erstes Treffen mit Profis

Hildburghausen – Zum ersten Mal haben sich die bereits ausgebildeten und noch in Ausbildung befindlichen Sicherheitsbegleiter des Landkreises Hildburghausen im dortigen Kreissenorenbüro getroffen. Die einjährige Ausbildung wird durch den Landessenorenrat Erfurt organisiert und kostenfrei angeboten. Sie befasst sich mit Strategien von Tätern wie Einzeltrick und Betrugsmaschen, zum Beispiel bei Haustürgeschäften. Darüber hinaus werden die Teilnehmer fit gemacht für die Beratung bei sittenwidrigen Verträgen, für sicheres Wohnen, Verhalten in Gefahrensituationen sowie bei digitaler Kriminalität, vorrangig im Internet. Mit Manuela Ploch von der Beratungsstelle der Landespolizei Suhl, dem

Leiter der Polizeiinspektion (PI) Hildburghausen Frank Haspel und seiner Kollegin Sandra Ernst, Präventionsbeamtin der PI Hildburghausen, hatte Heike Sittig, Leiterin des Kreissenorenbüros Hildburghausen, kompetente Gäste und künftige Ansprechpartner eingeladen. Darüber hinaus waren Marion Seeber, Seniorenbeauftragte und Vorsitzende des Seniorenbeirats des Landkreises Hildburghausen, ihr Stellvertreter Albert Seifert sowie Yvonne Maul, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Hilfsorganisation „Weißer Ring“ zugegen, die den ehrenamtlichen Helfern der Polizei Rede und Antwort standen. Schnell kamen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch. Hintergrund ist die Entstehung eines engmaschigen Netzwerkes, das flächendeckend im Landkreis vorbeugend arbeiten kann. Bereits Ende des vergangenen Jahres haben zwei Ehrenamtliche ihre Ausbildung zum Sicherheitsbegleiter abgeschlossen. Mit der Gewinnung von weiteren sieben Bürgern sind künftig alle Planungsräume besetzt, um den Senioren entsprechende Hilfe anbieten zu können.

Hauptanliegen von Projektleiterin Heike Sittig ist es, „das Wissen voneinander und das Miteinander nutzen, um die ältere Generation zu unterstützen und zu beraten“, beschreibt sie ihre Arbeit im Kreissenorenbüro und sieht sich dabei als Netzwerkerin. Aus diesem Grund sollen weitere Zusammenkünfte dieser Art einmal im Quartal erfolgen, um aktuelle Bedarfe, Probleme und Aktivitäten zu besprechen.

Die Vertreter der Polizei sind sehr froh über diese Unterstützung aus dem Ehrenamt und brachten den Anwesenden ihre besondere Wertschätzung und ihren Dank entgegen. Prävention sei ein wichtiges Instrument, waren sie sich einig und erklärten gleichzeitig, dass Vorbeugung dieser Art im Bereich Senioren leider keine Pflichtaufgabe des Polizeidienstes sei. Derartige Aktionen und Maßnahmen gibt es nur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wie beispielsweise die Verkehrsausbildung. Gerade deshalb freue man sich seitens der Ordnungshüter über die Ausbildung der Sicherheitsbegleiter, denn die polizeiliche Personaldecke für präventive Arbeit jenseits von Kindern und Jugendlichen ist sehr dünn gestrickt. So liegt die Schwerpunktarbeit der polizeilichen Beratungsstelle Suhl beispielsweise beim Thema Einbruchschutz. Manuela Ploch bietet hierfür kostenlose technische Beratung an. Infomaterial zu verschiedenen Themenfeldern jedoch stelle man jederzeit gerne zur Verfügung, betonten die Polizeibeamten.

Enge Verknüpfungs- und Berührungspunkte gibt es auch zur Hilfsorganisation „Weißer Ring“, die Opfer von Straftaten unterstützt, auch wenn diese nicht zur Anzeige kommen. Diese Hilfe kann sowohl materiell als auch immateriell gestaltet werden, wie Yvonne Maul erklärt: „Die Schnittstellen sind noch weitreichender, beispielsweise mit den sogenannten Medienmentoren oder auch dem ‚Netzwerk häusliche Gewalt‘ im Landkreis“, sagte sie. So haben sich bei dieser Veranstaltung kompetente Partner gefunden, die das Netzwerk künftig ausbauen und stärken.

Kunterbunt und kreativ

Sonneberg – Den Kindern unserer Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Hönbach war ein Kindertag nicht genug. Eine ganze Woche lang haben sie mit ihren Erzieherinnen ihren großen Tag gefeiert und waren mit ihren eigenen Händen kreativ tätig. Zwei Jahre lang ging dies pandemiebedingt nur im kleinen Rahmen. Doch in diesem Jahr ließen sie es ordentlich krachen und töpfernten mit Judith Schubert aus Tschirn, ließen sich von Phantaro bezaubern, gingen Wandern und Eis-Essen, bastelten Traumfänger mit Kurts Mama und ließen sich von der Sonneberger Buchhandlung die aktuellsten Kinderbuchreißer vorstellen, die auch zum Verkauf angeboten wurden. Zum krönenden Abschluss feierten alle



gemeinsam auf dem weitläufigen Kita-Gelände ausgelassen und fröhlich bei Spiel, Spaß und Tanz.

Ein großes Dankeschön sagt Kita-Leiterin Karolin Serfling im Namen aller Kinder an das gesamte Kita-Team sowie an alle Beteiligten für die großartige Unterstützung bei der diesjährigen Kindertagswoche.



Unterwegs im Auftrag der Gesundheit

Eisfeld – Gemeinsame Sache haben Heike Sittig aus unserem Kreisseniorenbüro Hildburghausen und Kathrin Linnig, Präventionskoordinatorin des Trägerwerkes Soziale Dienste in Thüringen, gemacht und unter anderem die Wohnanlage „Rosengarten“ in Eisfeld besucht. Grund ihres Stoppes auf ihrer Landkreis-Tour war das aktuelle Thema „Gesundheitsschutz bei Hitze“, das nicht nur, aber vor allem die ältere Generation ansprechen soll, da gerade ältere Menschen unter heißen Temperaturen leiden und besonders gefährdet sind. Linnig und Sittig ist es während ihrer Tour besonders wichtig, mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen, dabei ihre Arbeit vorzustellen

und immer ein offenes Ohr für die Anwesenden zu haben. Und selbstverständlich versuchen sie stets zu helfen, wenn Fragen an sie herangetragen werden.

Im Eisfelder „Rosengarten“ stand unter anderem ein kurzer Impulsvortrag von Kathrin Linnig auf dem kurzweiligen Programm, tatkräftig unterstützt von der „Gruppe 60+“ der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) Hildburghausen und Verena Müller vom begleitenden Dienst der Wefa, die einen Sketch zu Verhaltenstipps gegen Hitze darboten. Die Präventionskoordinatorin klärte unter anderem über den Klimawandel auf am Beispiel der Anzahl der „heißen Tage“ in Südhüringen und beschrieb anschaulich die Auswirkungen von Hitze auf die menschliche Gesundheit – sowohl auf den Körper als auch auf die Psyche.

Damit den Teilnehmern nicht die Puste ausging, sorgte Diana Gütter, verantwortliche Mitarbeiterin der Wohnanlage „Rosengarten“, in bewährter Weise für Bewirtung der Gäste, unter anderem mit einem eigens hergestellten erfrischenden Getränk aus Holunderblüten. Ein großes Dankeschön geht an alle Organisatorinnen und Helfer, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Zeitreise durch fünf Jahrzehnte

Mit einer zauberhaften Festwoche haben die großen und kleinen *Pustebblumen aus unserer gleichnamigen Kindertagesstätte in Westhausen* den 50. Geburtstag ihres Kindergartens gefeiert – und das ganze Dorf feierte mit.

Westhausen – „Wir feiern heut' ein Fest und kommen hier zusammen. Wir feiern heut' ein Fest, weil Gott uns alle liebt.“ Ausgelassen und fröhlich haben die Kinder und Erzieher der Kindertagesstätte „Pustebblume“ in Westhausen zu ihrem besonderen Sommerfest gerufen. Und alle kamen sie, ob alt, ob jung, ob groß oder klein – alle nahmen sie mit auf eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte Kindergarten. So lange zumindest befindet sich die Kita nun dort, wo sie ist. Doch laut Ortschronik soll es den ersten Kindergarten in Westhausen bereits vor 110 Jahren gegeben haben. Diverse



Ortswechsel folgten wie beispielsweise ins Bürgermeisteramt. Erst 1972 wurde ein neues Gebäude eigens für die Kinder errichtet und in den Folgejahren stetig erweitert – und dieses Jubiläum wussten alle großen und kleinen Westhäuser gebührend zu feiern.

Den Namen „Pustebblume“ trägt die Einrichtung, die sich seit gut 20 Jahren in Trägerschaft des Diakoniewerkes Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld befindet, erst seit diesem Trägerwechsel. Zum 30. Geburtstag wurde der Kindergarten auf den Namen „Pustebblume“ getauft, wächst doch rundherum jede Menge Löwenzahn, dessen Samen sich nach dem Reifen lösen und in alle Himmelsrichtungen zerstreuen. Parallelen zu den Kindern sahen die damaligen Leiter: Die Kinder sollten in den Familien und im Kindergarten heranwachsen, die Früchte von Bildung und Erziehung tragen, um sie schließlich selbst wieder in die Gesellschaft einzubringen.

Ihre Festwoche begannen die großen und kleinen Sonnenblumen mit einer Wanderung zum Westhäuser Stausee, wo sie sich das Holzkrokodil anschauten und ein ausgiebiges Frühstückspicknick machten. Nur einen Tag später fand das große Sommerfest statt mit vielen Gästen, von denen einige ebenfalls schon den Kindergarten besucht hatten, wie beispielsweise Bürgermeister Ulf Neundorf. In einem bunten und sorgfältig einstudierten Programm unternahmen die Steppkes eine außerordentliche Zeitreise durch die vergangenen fünf Jahrzehnte – sehr zur Freude der begeisterten Besucher, unter denen auch zahlreiche einstige Erzieherinnen aus den Anfangsjahren waren. Für ihren Auftritt trugen alle Kinder schicke T-Shirts mit einer passenden Aufschrift, damit auch jeder wusste, wo die Steppkes hingehören, nämlich zum Kindergarten Westhausen. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an den Förderverein, der diese T-Shirts für alle sponserte. So bleibt den großen und kleinen Pustebblumen das Jubiläum ihres Kindergartens in langer Erinnerung. Zur Überraschung aller baute Zauberer Jörn Hagen auf dem Spielplatz an einem schattigen Plätzchen seine „Hagen's Zauberschau“ auf und machte allen Anwesenden eine besondere Freude.

Sportlich wurde es am Mittwoch mit der Röllchen-Rutsche des Kreissportbundes Hildburghausen. Die Geburtstagskinder konnten nicht genug davon bekommen. Etwas ruhiger ging es einen Tag später am Vormittag zu, als Diakon Albrecht Strümpfel eine Andacht hielt und die Bibelgeschichte „Jonas und der Wal“ in den Mittelpunkt stellte. Am Abend waren die Erwachsenen zur großen Festveranstaltung in den Saal der „Schwarzen Rose“ eingeladen. Dort ließen die Verantwortlichen die Kita-Geschichte noch einmal Revue passieren und bedankten sich bei all jenen, die über die Jahrzehnte hinweg den Kindern und Erziehern die Treue gehalten und geholfen haben, wo sie nur konnten.

Eine Filmvorführung im Saal wartete am nächsten Tag auf alle Pustebblumen, bis auf die kleinsten Zwerge. Gezeigt wurde „Das Märchenschloss“, ein DEFA-Kinderfilm aus dem Jahre 1961, der unter anderem auf der Veste Heldburg gedreht wurde. Zum Abschluss ihres „Kino für alle“ gab es Pommies und Nuggets – ein etwas anderes Mittagessen als üblich.

Den großen Abschluss bildete am Samstag ein großes Kinderfest vom Vormittag bis in den Abend hinein. Das gesamte Kita-Team und die Mitglieder des Fördervereins sowie des Elternbeirates und viele weitere Helfer ließen es sich nicht nehmen, den Pustebblumen alles zu bieten, was ein Kinderherz begehrt: von Hüpfburgen über Spielmobil, Bastelstraße und Kinderschminken bis hin zu Feuerwehr und Zuckerwatte war alles geboten, um sich den Tag zu versüßen. Für das leibliche Wohl war mit Pizza, Wiener Würstchen, Bratwürsten, kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen bestens gesorgt, sodass alle Gäste auf ihre Kosten kamen.

Im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams bedankt sich Leiterin Simone Treybig bei allen Helfern, Unterstützern und Förderern, ohne die diese großartige Festwoche mit all ihren Attraktionen und Höhepunkten nicht möglich gewesen wäre.



Hereinspaziert! Der Zirkus gastierte in Oberlind

Sonneberg – Mit einer ausführlichen Zirkusdarbietung haben jüngst die Steppkes unserer integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ ein breites Publikum beim großen Kinderfest im Sonneberger Stadtteil erfreut. Fast 60 Kinder im Alter zwischen drei und sieben Jahren beteiligten sich an dem Projekt von Studentin Ann-Sophie Kämpf, die ein Praktikum in der Einrichtung absolvierte.

Grundlage für diese Aktion bildete die sogenannte Zirkuspädagogik, auf die sich Kämpf während ihres Studiums „Soziale Arbeit“ besonders konzentriert: „Dabei handelt es sich um eine Form von Erlebnispädagogik“, erklärt sie. „Durch ihre Vielfalt an Disziplinen und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten ermöglicht sie es, die Kinder individuell mit ihren Interessen und Fähigkeiten abzuholen.“ Dabei basiert alles auf Freiwilligkeit, niemand wird zum Mitmachen gezwungen. „Die Kinder wachsen förmlich über sich hinaus, wenn man sie bei ihren Ressourcen abholt“,

fährt die Studentin fort. „Jeder findet in einem solchen Projekt seinen passenden Platz.“ Mit Hilfe der Zirkuspädagogik soll die kindliche Entwicklung ganzheitlich gefördert werden. „Die Kinder machen hierbei Erfahrungen mit ihrem Körper. Sie arbeiten mit verschiedenen Materialien und bringen ihre eigenen kreativen Ideen ein“, erläutert Kämpf die Ziele. Auch auf den positiven Effekt für die motorische und sozial-emotionale Entwicklung verweist die Studentin.

Wie im Zirkus gab es auch für die Arche-Kids im Vorfeld verschiedene Zirkusdarbietungen, die sie selbst auswählen durften. Obwohl die Entscheidung manchem Kind schwerfiel, entstand am Ende ein kunterbuntes Zirkusprogramm.

Zu bestaunen gab es Löwen mit ihren Dompteuren, die durch brennende Reifen sprangen. Beim Seiltanz war Konzentration und Geschicklichkeit gefragt. Ihr Können zeigten die Hula-Hoop-Tänzer und Tänzerinnen. Natürlich durften auch Zauberer nicht fehlen. So ließen diese Stifte schweben, konnten zerrissene Tücher wieder ganz machen, und zauberten Knoten in ein Seil. Mit bunten Tüchern wurde ein wunderschöner Tanz gezeigt. Die gesamte Zirkusarena nutzten die Pferde aus, die sich freuten, über Stangen und Seile zu springen und durch die Manege zu galoppieren. Atemberaubend war die Darbietung der Akrobaten. Hier entstanden nur aus Menschen gebaute verschiedene Türme, die den Kindern höchste Konzentration und Zusammenwirken abverlangten. Eine wirklich großartige Leistung. In den leuchtenden Kinderaugen konnte man den Stolz der Kinder über ihre Leistungen und die Freude deutlich sehen.

So wurde aus dem Projekt der Studentin ein kunterbuntes Zirkusprogramm, das zur Generalprobe allen nicht Mitwirkenden im Kindergarten gezeigt wurde und anschließend beim Oberlinder Kinderfest einem großen Publikum vorgestellt wurde.

Drei Wochen lang haben die Kinder mit ihren Erziehern und Ann-Sophie Kämpf geprobt, nachdem die Choreografie erarbeitet war und jeder seinen Platz gefunden hatte. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung gilt dem gesamten Arche-Team und den Hausmeistern, die wesentlich zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Bratwurst on the road

Hildburghausen – Die Thüringer Rostbratwurst ist vom Speiseplan des Freistaates nicht wegzudenken. Sogar ein eigenes Museum widmet sich dem kulinarischen Nationalgut, das bis an die Ostsee bekannt ist. Deshalb haben sich die Kinder und Erzieher unserer integrativen Kindertagesstätte „Die Farbkleckse“ vor kurzem sehr gefreut und geehrt gefühlt, als das Team von „Rostkultur unterwegs“ anrollte – im Gepäck zahlreiche lukullische Genüsse wie Rinderbratwürste und vegane Exemplare, traditionelle Bratwurst samt Brötchen, Ketchup und Senf.

Der Auftrag zu diesem Zwischenstopp in Hildburghausen kam vom Herkunftsverband Thüringer und Eichsfelder Wurst und Fleisch e. V., der gemeinsam mit dem ersten Deutschen Bratwurstmuseum diese Aktion veranstaltet, an der 23 Kitas in ganz Thüringen teilnahmen. Da der volksfestähnliche Saisonauftakt in Erfurt erneut pandemiebedingt ausfallen musste, entschloss man sich seitens des Verbandes für die mobile Variante.



Großes Highlight war der Auftritt der „lebenden“ Bratwurst, dem Maskottchen des Verbandes. Sie verbreitete jede Menge Spaß und zauberte allen großen und kleinen Farbklecksen ein herzliches Lachen ins Gesicht. Ein weiterer Höhepunkt war das Mittagessen im Freien bei strahlendem Sonnenschein. Da schmeckte die Bratwurst gleich nochmal so gut.

Im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams bedankt sich Kita-Leiterin Steffi Hötzel bei den Organisatoren vom Herkunftsverband Thüringer und Eichsfelder Wurst und Fleisch e. V. sowie beim Team von „Rostkultur unterwegs“ für das leckere Essen und den schönen Vormittag.

Mit den Rappelkindern durchs Kindergartenjahr

Im zurückliegenden Kindergartenjahr war wieder ordentlich was los in der *Rappelkiste Ummerstadt*:

Zu Ostern suchten die Kinder selbstverständlich ihre vom Patenbetrieb der Einrichtung, der Firma UPR Plastik-Recycling-GmbH Ummerstadt, zur Verfügung gestellten Osternecker. Den Kindertag gestalteten die Erzieher gemeinsam mit der örtlichen Jagdgenossenschaft. Die Kleinen erfuhren viel Nützliches über die regionale Flora und Fauna und wurden von den Jägern kulinarisch bestens versorgt. Große Augen und viele engagierte, kleine Feuerwehrmänner und –frauen gab es bei einer Übung der städtischen Feuerwehr, bei der die Kinder lernten, wie sie sich in einem eventuellen Notfall richtig verhalten sollten. Weiter überbrachten sie der mittlerweile pensionierten Ummerstädter Gastronomin Annette Bertl unsere Abschiedsglückwünsche und besuchten auf einer Wanderung nach Bad Colberg das griechische Restaurant „Taverne Hellas“, wo der gesamte Kindergarten von Anastasios Spanos unentgeltlich aufs Leckerste bewirtet wurde.

Ein besonderes Highlight war aber unser Busausflug nach Zella-Mehlis ins Meeresaquarium – passend zu unserem Kinderkonferenzthema „Das Leben im Meer“. Der Förderverein Ummerstädter Rappelkiste finanzierte gemeinsam mit der Haarschneiderei Nicole Kirst aus Bad Rodach die Busfahrt und einen Teil des Eintrittspreises, so dass für die Eltern lediglich noch ein kleiner finanzieller Betrag gezahlt werden musste. Die Kinder staunten nicht schlecht über die vielen verschiedenen Meeresbewohner, die sich hinter den Glasscheiben zu erkennen gaben, und die scharfen Zähne der Haie, die aus dem Dunkel heraus aufblitzten.

Als es zu Beginn des Sommers dann wieder hieß „Kirschenzeit in der Rappelkiste“, pflückten alle kleinen Rappler emsig die süßen reifen Früchte von den Bäumen, entkernten diese, was das Zeug hält, und buken leckeren Kuchen von den Früchten, die nicht den Weg in den Magen gefunden hatten. Natürlich fand auch wieder ein Verkehrssicherheitstraining in der Einrichtung statt. Die Vorschüler absolvierten ihren geprüften Fußgänger und übten sicheres Fahrradfahren. Auch besuchten sie einen Verkehrstag in Heldburg mit Ampeltraining.

Große Freude bereiteten den Vorschülern und Vorvorschülern die Besuche der Waldbühne Heldrith bei bestem Sommerwetter, wo sich Langnase „Pinocchio“ über die vielen kleinen Gäste freute und die Kinder darüber nachgrübelten, wie denn wohl ein ganzes Boot in den Bauch eines Wales passen könnte.

Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern waren in diesem Jahr wieder fleißig bei der Sache und ließen sich nicht zweimal bitten, als sie im Frühjahr der Aufruf zum Arbeitseinsatz rund um die Rappelkiste erteilte. Die Erzieher hatten im Vorfeld alle diejenigen nicht ganz so schönen und verbesserungsfähigen Fleckchen im Garten und in der näheren Umgebung abfotografiert, so dass man sich für ein bestimmtes Projekt eintragen konnte. An zwei, teils stark verregneten Tagen wurde nichtsdestotrotz gewerkelt, gehämmert und gestrichen – bis alles wieder blinkte und blitzte. Für die wohlverdiente Verpflegung sorgte dabei die Bürgerstiftung Ummerstadt.

Weiterhin konnten in der Rappelkiste gemeinsam mit Initiativen der Stiftung Senfkorn und des Fördervereins Ummerstädter Rappelkiste neue Kinderstühle angeschafft werden. Die alten Stühle hatten schon viele Jahre auf dem Buckel und waren im Vorfeld auch schon etliche Male über privates Engagement repariert worden, was zum Schluss aber nicht mehr möglich war. Ebenso setzte sich der Förderverein dafür ein, dass die Kindergartenbibliothek mit neuen Büchern ausgestattet wurde. Beim Projekt „5 für 500“ der Initiative Rodachtal e. V. konnten hierfür 500 Euro gewonnen werden. Die kleinen Rappler haben sich riesig gefreut, als der große Bücherkarton aufgemacht wurde und auch etliche Bücher zu den gewünschten Themen „Meer“ und „Körper“ nach eingehender Begutachtung in die Bibliotheksregale eingeräumt werden konnten.

Über das Projekt „Demokratie leben“ konnte die Einrichtung ebenfalls 500 Euro erhalten. Der Kerwverein Ummerstadt, aus dem heraus sich einige Jugendliche bereit erklärt hatten, die Kindereinrichtung gemeinnützig und im Ehrenamt zu unterstützen, wurden tolle Ideen umgesetzt und sind teilweise noch in Planung. So wurde Bastelmaterial gekauft und fleißig geschnitten, geschnipselt, geklebt und zusammengesetzt. Weiterhin wurden neue Schleichtiere angeschafft, an denen sich sicherlich auch noch kommende kleine Kindergartengenerationen erfreuen werden. Sogar kleine Urzeitkrebse fanden in der Rappelkiste ein neues Zuhause, und eine Experimentierecke konnte für die zukünftigen Forscher eingerichtet werden.

Tja, und ehe wir uns versahen, war das Kindergartenjahr auch schon wieder um, und die Abschlusswoche für unsere Vorschüler stand bevor. Diese war – wie immer – bestens liebevoll von den Erziehern organisiert. Die Kinder besuchten unter anderem die Polizeiinspektion Hildburghausen, wanderten zum Waldhaus Lindenau und erlebten einen tollen Hüpfburgtag auf dem Kindergartengelände. Natürlich durfte auch die berühmt berüchtigte Übernachtung der Vorschüler im Kindergarten nicht fehlen, inklusive Nachtwanderung und vieler spannender Eindrücke. Auch das Sportfest stand unter dem Motto „Meer“. Es wurde in Planschbecken gehüpft, um die Wette geangelt und selbstverständlich kühles Eis verspeist.

Zum abschließenden Zuckertütenfest führten alle Kinder gemeinsam vor den vielen stolzen Augen ihrer Eltern das Theaterstück vom kleinen Fisch „Kuschelflosse“ auf, der erkennt, dass es bekanntlich die Freundschaft ist, die es als Wert zu erstreben gilt. Es folgte tosender Applaus auf den Zuschauerrängen unter den Pavillons, bevor dann endlich die Zuckertütenzwerge auftauchten und acht schwere, prall gefüllte Zuckertüten und die beliebten Portfoliomappen auf ihrem Wagen vorbeibrachten.

Ihr kleinen Rappler, die ihr nun gar nicht mehr so klein, sondern schon bald richtige Schulkinder seid, eure Erzieher möchten euch auf diesem Wege alles erdenklich Gute für euer zukünftiges Leben wünschen. Bewahrt euch immer stets ein bisschen das Kind-Sein und erinnert euch gerne an uns und unsere schöne Zeit in der Rappelkiste Ummerstadt zurück. Viel Glück wünschen wir Lion Westphal, Ella Haberkorn, Ida Haberkorn, Frieda Oehrlin, Kimi Schippel, Henry Oestreicher, Annika Heilmann, Felix Schunke.

Ansonsten bleibt uns nur, Danke zu sagen allen Eltern, Großeltern, Unterstützern, Sponsoren und Initiativen, die uns über das Jahr hinweg begleitet haben und so manches Projekt ermöglichten, was schon fast aussichtslos schien. Wir danken euch von Herzen und hoffen auch in Zukunft auf eure Hilfe. Bis bald im neuen Kindergartenjahr, das verspricht genauso aufregend zu werden wie das alte.

Melanie Mehrländer-Metzner im Auftrag unserer Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“, Ummerstadt.



Sportlich und zauberhaft

Judenbach – Eine zauberhafte Überraschung nach der nächsten hat jüngst die Kinder unserer Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ an ihrem Ehrentag – dem Kindertag – gejoint und ihnen sehr viel Freude bereitet. Zuerst schaute Zauberer Fred Bossi vorbei und verzauberte die Kinder mit all seinen Tricks. Bei einigen davon durften die Glückskinder mitmachen, und bei einem Spezialzauber wurde sogar ein lebendiger Hase herbeigezaubert.

Doch damit war der Kindertag noch lange nicht vorbei, sondern hielt noch viel mehr Überraschungen parat, hatte sich doch der Spielplatz in einen Wettbewerbsplatz verwandelt. Dort galt es, verschiedene Stationen zu absolvieren, wie zum Beispiel Ringe-Werfen, Dosen-Werfen, Staffelspiele und Laufradrennen. An diesem Tag gab es nur Gewinner, und jedes Kind bekam ein kleines Geschenk als Belohnung für die Teilnahme. Selbstverständlich fehlten auch Naschereien und selbstgemachte Zuckerwatte an diesem Ehrentag für Kinder nicht. So war es ein rundum gelungener Tag, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit Köpfchen unterwegs

Sonneberg – Nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause haben sich die Vorschulkinder unserer Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach jüngst auf den Weg in die Kreisstadt gemacht, um sich im Gesellschaftshaus mit dem Thema Straßenverkehr auseinanderzusetzen. Ein ernstes Thema, das Clown Hajo mit dem Kindertheater Winzig spielerisch unter dem Titel „Sicherheit braucht Köpfchen“ umzusetzen wusste. Angefangen von der Kleidung über die Funktion der Ampeln bis hin zum Verhalten im Auto brachte er den angehenden Abc-Schützen alles bei, was sie auf dem Weg zur Schule wissen müssen. Ein herzliches Dankeschön sagt Kita-Leiterin Dorit Roß im Namen aller Kinder und des gesamten Teams der Sparkasse Sonneberg für die Organisation dieser traditionellen Präventionsveranstaltung sowie für das Buntstifte-Mal-Set und einen Gutschein in Höhe von 25 Euro bei einer Kontoneueröffnung. Ebenfalls bedanken sich alle Erzieher und Kinder bei den Mamas Jana Vogel, Nicole Ehrlicher und Jana Glaser sowie bei Mutti Nicole Höfer, die die Fröbel-Bande an diesem Tag begleitet hat.



Wenn in Eisfeld der Kuhschwanz wackelt...

...dann scheint die ganze Stadt auf den Beinen zu sein.

Seit 1608 gibt es dieses außergewöhnliche Fest, welches immer zu Pfingsten stattfindet – dieses Jahr zum 414. Mal. Nicht nur die Einheimischen schätzen diese besondere Atmosphäre und die ausgelassene Fröhlichkeit an diesen Tagen, sondern Besucher aus dem gesamten Landkreis sind dankbare Gäste.

Um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, haben sich Julia Müller

vom Hospizverein Emmaus e.V., Diana Gütter von der Hildburghäuser Tafel und Heike Sittig vom Kreissenorenbüro Hildburghausen an einem Gemeinschaftsstand zusammengetan.

Bei selbstgemachter Limonade und Popcorn konnten Fragen beantwortet, aber auch einfach nur Freude geteilt werden. Das Glücksrad sowie Kinderschminken mit Yvonne Buff aus Sachsenbrunn wirkte für die Kinder wie ein Magnet, und das herrliche Wetter trug zur heiteren Stimmung bei.

Wir danken allen, die uns eine Teilnahme ermöglicht haben und allen, die unsere Arbeit – nicht nur an diesem Tag – unterstützen.

Heike Sittig, Kreissenorenbüro Hildburghausen.

Gemütlich in die Urlaubszeit

Sonneberg – Mit einem kleinen, aber feinen Sommerfest haben sich die Beschäftigten und Mitarbeiter unserer Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen in Sonneberg vom zurückliegenden Arbeitsjahr verabschiedet und die Urlaubszeit begrüßt, und auch Gäste waren herzlich willkommen. So ließen sich die Werkstattleitung, die begleitenden Dienste der Wefa und Reha-Werkstatt sowie die Wohnheimleitung die leckeren Bratwürste und den selbstgemachten Kartoffelsalat nicht entgehen. Bei sommerlichen Temperaturen und zu fröhlicher Musik vom Band machten es sich alle vor der Einrichtung gemütlich und genossen im wohligen Schatten ihr Beisammensein. Mit frischem Kuchen, Tee und Kaffee ließen sie das Sommerfest ausklingen und freuten sich schon sehr auf ein paar freie Tage.



Abschiedswoche im „Regenbogen“

Über die letzte Kindergartenwoche der Schulanfänger in unserer *Kindertagesstätte „Regenbogen“* in Gompertshausen: Ende Juli hieß es für die Regenbogenkinder und ihre Erzieher Abschied nehmen von den drei Schulanfänger-Mädels. Auf dem Plan standen tolle Aktionen, eine ganze Woche lang.

Am Montag zeigten uns die Schulanfänger ihre neuen Schulranzen auf dem Laufsteg, und wir gaben ihnen noch ein paar Wünsche für die Schule mit auf den Weg.

Ein Verkehrssicherheitstag fand am Dienstag statt. Hierbei lernten die Kinder, sicher eine Straße zu überqueren. Die Schulanfänger fuhren auch noch Übungen mit dem Fahrrad. Für die ganzen Anstrengungen gab es den „geprüften Fußgänger“ und „Fahrradführerschein“. Wieder am Kindergarten angekommen, wartete schon das Eisauto auf uns.

Am Mittwoch war es dann endlich soweit: Das Zuckertütenfest fand auf dem Weinberg statt. Unsere kleinen Zuckertüten hingen noch am Baum, aber unsere großen waren so schwer, dass sie die Zuckertütenzwerge mit dem Wagen bringen mussten.

Ein Sportfest stand am Donnerstag auf dem Plan. Erwärmungstanz, Hindernislauf, Weitwurf und Wettrennen sollten absolviert werden. Am Ende gab es für jeden Sportler eine Medaille.

Eine Geburtstagsfeier stand am letzten Tag an. Hierbei wurden wir zum Frühstück und Hüpfburgspringen eingeladen. Am Nachmittag wurden unsere drei Schulanfänger-Mädels mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Kindergarten „hinausgeworfen“.

Das gesamte Team der Kindertagesstätte „Regenbogen“, Gompertshausen.



Ganz einfach Gutes tun

Sonneberg/Neuhaus am Rennweg – Groß ist die Freude in der Sonneberger Tafel. „Fast 110 Spendentüten sind bei der diesjährigen Edeka-Tüten-Aktion im Marktkauf Sonneberg und in der Edeka Gleichmann in Neuhaus am Rennweg für uns zusammengelassen“, freut sich Sylvia Möller, operative Leiterin der Einrichtung des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld. Unter dem Motto „Ganz einfach Gutes tun“ hat der Einzelhandelsriese zwei Wochen lang für die Tafeln gesammelt und dafür im Vorfeld schon Tüten gepackt. In Abstimmung mit dem Bundesverband der Tafeln wurden auch im Marktkauf Sonneberg, der zur Edeka-Gruppe gehört, zwei verschiedene Ausführungen zusammengestellt: In der Lebensmitteltüte befand sich Haltbares wie Nudeln, Zucker, Mehl, Salz, Reis und vieles mehr. Die Drogerietüte enthielt Artikel für die tägliche Hygiene wie Shampoo, Duschgel, Zahncreme, Zahnbürsten, Seife, Taschentücher und –

gerade in Pandemiezeiten wichtig – Desinfektionsmittel. Zwei Wochen lang konnten die Marktkauf-Kunden eine der fertig gepackten Tüten im Markt für fünf bzw. vier Euro kaufen und an der Sammelstelle abgeben, die nun von den ehrenamtlichen Helfern der Tafel Sonneberg abgeholt wurden und in absehbarer Zeit an jeden Tafel-Besucher verteilt werden.

„Im Namen aller Bedürftigen und Ehrenamtlichen der Sonneberger Tafel bedanke ich mich bei den Kunden des Sonneberger Marktkaufs und der Neuhäuser Edeka für die großzügigen Spenden in Form dieser Tüten“, sagt Sylvia Möller.

Info: Sie möchten die Arbeit der Sonneberger Tafel tatkräftig und/oder finanziell unterstützen? Geldspenden senden Sie bitte an folgende Bankverbindung: VR Bank Coburg, IBAN: DE44 7836 0000 0000 3203 90, BIC: GENODEF1COS. Alles rund ums Ehrenamt in der Tafel Sonneberg erfahren Sie bei Sylvia Möller in der Marienstraße 6 in Sonneberg, telefonisch unter 03675/42 64 42 oder per E-Mail unter info@sonneberger-tafel.de. Vielen herzlichen Dank sagen Sylvia Möller sowie alle ehrenamtlichen Helfer.

Ein Spitzen-Team

Hildburghausen/Sonneberg/Berlin – Drei Sportler unserer Albert-Schweitzer-Förderschule in Hildburghausen haben sich durch ihre sportlichen Leistungen in Leichtathletik für die Nationalen Spiele der Special Olympics in Berlin qualifiziert. Innerhalb einer Woche traten dort rund 4.000 Athleten zum Leistungsvergleich an. Hoch motiviert, nach langem Training und mit Spaß am Sport begannen die Wettkämpfe nach einer imposanten Eröffnungsveranstaltung.

Emotionen spielen immer mit, wenn Menschen mit geistiger Behinderung die gesellschaftliche Teilhabe auf so hohem Niveau ermöglicht wird. Alle drei wuchsen über sich hinaus und erreichten Spitzenwerte in ihren Disziplinen und Leistungsgruppen. Johanna Baumann warf den Schlagball 14,25 Meter weit und lief die 50 m in 10,37 Sekunden. Damit erreichte sie eine Silbermedaille. Lucas Rickes warf 17,4 Meter weit, rannte den Sprint in 9,64 Sekunden und



erkämpfte sich damit zwei Silbermedaillen. Justin Donhauser warf 36,4 Meter weit und schaffte die 50 Meter in 7,94 Sekunden. Zweimal errang er so das goldene Edelmetall.

Diese herausragenden Erfolge blieben nicht unbemerkt: Justins Erfolg wurde durch den Bürgermeister seiner Heimatstadt Sonneberg, Dr. Heiko Voigt, besonders geehrt. Uns als Team der Förderschule und den Trainerinnen, Andrea Zöllner und Helga Koschny, bleibt nur Eines: „Herzlichen Glückwunsch für diese Superleistungen! Ihr macht uns, eure Eltern und alle, die euch kennen, sehr stolz.“

All diese Freude, die Erfolge und die glücklichen Momente festgemacht an solchen Ergebnissen sind auch Ergebnis vieler Helfer. Deshalb ein ganz herzliches Dankeschön den finanziellen Unterstützern vor Ort, der Maier GmbH & Co.KG Präzisionstechnik, der VR Bank Südthüringen und der Elektrofirma Koschny. Nicht nur die sportlichen Erfolge in den großen Berliner Stadien festigen die Persönlichkeiten der Schüler*innen. Auch das Rahmenprogramm, die emotionalen Momente, die Kontakte zu anderen Sportlern und die vielen Erlebnisse in der Hauptstadt Berlin machen diesen Wettkampf für die drei Sportler*innen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Heiko Wendel, Leiter der Albert-Schweitzer-Förderschule in Hildburghausen.



Farbleckse feiern den Lenz

Hildburghausen – Nach langer pandemiebedingter Pause haben die Kinder unserer integrativen Kindertagesstätte „Die Farbleckse“ endlich wieder ein Fest feiern können. Was lag näher, als im Wonnemonat Mai den Frühling willkommen zu heißen? Lange haben sie sich mit ihren Erziehern darauf vorbereitet und alle Eltern, Großeltern und Geschwister eingeladen. Und trotz schlechter Wetterprognose kamen fast alle. Nach anfänglichem Dauerregen am Morgen meinte es der Wettergott gut mit den Farblecksen, denn pünktlich zu Beginn des Festes am Nachmittag verzogen sich die Wolken, und bei hitzigen Temperaturen, strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel legten sie mit ihrem bunten Programm

los.

Zuerst tanzten alle Gruppen von klein bis groß den „Biene Maja“-Tanz. Anschließend präsentierten die Kinder der blauen Gruppe singend und tanzend das Lied „Die Maus auf Weltraumreise“, bevor Marina und Melli zum Abschluss ihre Hula-Hoop-Reifen zum Schwingen brachten. Die sportlichen Reifen blieben den Kindern treu, konnten sie doch mit ihren Eltern eigenhändig einen individuellen Hula-Hoop-Reifen basteln.

An den Stationen Dosenwerfen und Sackhüpfen konnten sich die großen und kleinen Farbleckse sportlich messen, und an diesem Tag gab es keine Verlierer, denn auf alle Teilnehmer warteten kleine Preise als Belohnung fürs Mitmachen. Sehr beliebt war das Kinderschminken, wofür ein großes Dankeschön an Ivonne aus dem Elternbeirat geht, die „gefühlte vier Stunden am Stück den Kindern ganz tolle Motive ins Gesicht gezaubert hat“, sagt Kita-Leiterin Steffi Hötzel.

Selbstverständlich ließ auch die große Hüpfburg niemanden kalt, sondern war stets gut gefüllt mit fröhlichen Kindern. Und auch für das leibliche Wohl war mit Bratwürsten, Wienern und köstlichen Kuchen bestens gesorgt. „Ein großes Dankeschön an alle Mamas und Omas, die mit viel Herz die vielen leckeren Kuchen für unser Fest gebacken haben“, ergänzt Steffi Hötzel und bedankt sich darüber hinaus im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams bei allen Helfern, insbesondere dem Elternbeirat, den Organisatoren und Gästen, die das diesjährige Frühlingsfest der Farbleckse zu einem so schönen und bunten Nachmittag gemacht und den Kindern einen rundum gelungenen Tag ermöglicht haben.

Keine Angst vor zu viel Hitze

Im Auftrag von Gesundheit und Vorsorge sind Heike Sittig vom Kreissenorenbüro, Verena Müller von der Wefa Hildburghausen und Kathrin Linnig vom Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen im gesamten Landkreis unterwegs gewesen und haben vorrangig bei Senioren Informations- und Aufklärungsarbeit zum Thema „Gesundheitsschutz bei Hitze“ geleistet.

Hildburghausen – Sommer, Sonne, Sonnenschein: Was für die Einen die langersehnte Urlaubszeit mit Reisen und Entspannung bedeutet, ist für Andere ein rotes Tuch. Vorrangig ältere Menschen haben bei Temperaturen ab 30 Grad mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen.



Schnell machen sich Kopfschmerzen, Schwindel, Kreislaufprobleme, Erschöpfung und Übelkeit breit, um nur einige Symptome zu nennen. Warme Temperaturen auch in sogenannten tropischen Nächten erschweren eine erfrischende Regeneration, die der menschliche Körper dringend braucht. Wer dann auch noch zu wenig Flüssigkeit zu sich genommen hat, riskiert eine Dehydrierung samt schwerwiegender Folgen, die im schlimmsten Fall zum Tod führen kann.

Um auf diese Problematik angesichts steigender Temperaturen aufmerksam zu machen, haben es sich Kathrin Linnig, Präventionskoordinatorin des Trägerwerkes Soziale Dienste in Thüringen, und Heike Sittig, Leiterin unseres Kreissenorenbüros, zur Aufgabe gemacht, die Menschen vor Ort direkt zu beraten. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von Verena Müller vom begleitenden Dienst unserer Wefa Hildburghausen und Mitgliedern der Gruppe „60+“ der Wefa, die in kurzen Sketchen mit einem Augenzwinkern auf den Ernst der Lage aufmerksam machen. Anschaulich führen sie anhand kleiner Spielszenen vor, wie man sich im Alltag gegen Hitze schützen kann, was zu tun ist bei besonders heißen Temperaturen bzw. was besser zu lassen ist, um einen Hitzschlag zu vermeiden.

Helle und luftige Kleidung aus Naturfasern, Sonnenbrille und -hut, Schatten, Sonnen- oder auch Regenschirm und vor allem ausreichende und regelmäßige Flüssigkeitszufuhr in Form von Mineral- oder Leitungswasser oder ungesüßten Tees sind es, die den Umgang mit tropischen Temperaturen erträglich machen, so die Botschaft der Sketche. Außerdem sollte in Innenräumen nicht nur auf die Zimmertemperatur (maximal 24 bis 26 Grad, nachts unter 24 Grad Celsius), sondern auch auf die Luftfeuchtigkeit geachtet werden, ergänzte Linnig. „Diese sollte tagsüber etwa 40 bis 60 Prozent betragen, wofür auch tagsüber ein kurzes Lüften erforderlich ist.“ Leichte und gesunde Mahlzeiten wie beispielsweise Salat, Obst und Gemüse erleichtert die Arbeit des Herz-Kreislauf-Systems und unterstützt durch den hohen Wasseranteil die Aufnahme von ausreichend Flüssigkeit.

Aufgrund des Klimawandels treten Hitzeereignisse häufiger auf, sind intensiver und dauern länger an. Allein im Jahrhundertsommer 2003 starben nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes und des Umweltbundesamtes in weiten Teilen Westeuropas mehr als 40.000 Menschen an den Folgen einer außergewöhnlich langanhaltenden Hitzeperiode. Am stärksten betroffen waren damals Menschen über 70 Jahre, besonders Frauen. Auch einkommensschwache Bevölkerungsgruppen sowie Obdachlose waren stark betroffen, ebenso Menschen mit chronischen Krankheiten. Sollten sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Symptome wie Schwindel, Schweißausbrüche, Kopfschmerzen, Kreislaufprobleme, Atembeschwerden oder Verwirrtheit zeigen, ist Eile geboten und ein Arzt zu kontaktieren, denn es besteht die Gefahr eines Hitzschlags oder Sonnenstichs.

Auf all diese Vorsorgemaßnahmen und das Verhalten im Notfall machten Sittig und Linnig eindringlich aufmerksam und verteilten entsprechendes Infomaterial. Stationen ihrer Landkreis-Tour waren von Ende Mai bis Anfang Juli Seniorennachmittage im Mehrgenerationenhaus „Bahnhofstreff“ in Heldburg, beim Treff der Volkssolidarität Schmeheim, in der Wohnanlage „Rosengarten“ in Eisfeld, im Generationentreff Goßmannsrod, im Dorfgemeinschaftshaus Gleicherwiesen, im Bürgerhaus Fehrenbach und im „Garten der Sinne“ des Hauses „Sonnenblume“ in Schleusingen.

Ausführliche und weiterführende Informationen gibt es im Internet unter anderem auf den Seiten www.klima-mensch-gesundheit.de, www.klimawandelundbildung.de sowie www.klimawandel-gesundheit.de mit zahlreichen Links zu weiteren hilfreichen Seiten. Darüber hinaus ist ein gewisses Kontingent an Infomaterial zum Thema sowohl bei Heike Sittig im Kreissenorenbüro (Tel.: 03685/4061015) als auch bei Präventionskoordinatorin Kathrin Linnig (Tel.: 03685/405612) vorhanden, das nach vorheriger telefonischer Anfrage abgeholt werden kann.



Linder Kirchweih-Kinder

Sonneberg – Die Kinder unserer integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ haben sich jüngst über eine besondere Überraschung gefreut. Am Kirchweihmontag bei regem Treiben auf dem Festplatz in Oberlind durften sie Karussell fahren. Hierfür bedanken sie sich ganz herzlich bei Herrn Härtel und Herrn Müller, die ihnen diese wilde Sause ermöglichten, und sie freuen sich schon sehr aufs nächste Jahr.

Endlich wieder Sport frei!

Hildburghausen – Nach gut drei Jahren pandemiebedingter Pause haben die Beschäftigten unserer Hildburghäuser Wefa und einige Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches (BBB) der Wefa Eisfeld in Hildburghausen endlich wieder ihr heißgeliebtes Sportfest feiern können. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen gaben alle Teilnehmer an jeder Station, die von Mitarbeitern und Beschäftigten betreut wurde, ihr Bestes, auch ein klein wenig, um den „Corona-Speck“ loszuwerden. Eigens für die Erwärmung hatten die Verantwortlichen Gudrun Mundt aus dem Ruhestand geholt, die mehr als zwei Jahrzehnte als Einrichtungsleiterin die Geschicke der Tagesförderstätte für mehrfach-



schwerstbehinderte Menschen in Eisfeld lenkte und auch in der Wefa Hildburghausen sportlich aktiv war. Die Vorfreude stieg, als jeder Teilnehmer seine Laufkarte erhielt. Die Sportler konnten endlich mit Bewegungsfreude und Ehrgeiz zeigen, was in ihnen steckt, auch wenn mancher so seine Startschwierigkeiten hatte. Doch die Motivation stieg mit jeder absolvierten Station, von denen es insgesamt 16 zu bewältigen galt. Von Nordic Walking/Laufen, Torwandschießen, Zielwerfen in Reifen, Medizinball-Weitwurf, Eierlauf-Slalom, Balancieren, Büchsenwerfen über Fußball-Slalom, Darts, Kicker-Turnier und Curling bis hin zu Pezziball-Slalom und Rolli-Slalom, Tischtennis, Basketball, Insel-Springen und dem Steppbrett war alles dabei, was das mobile Herz begehrt. Alle Beteiligten stellten mit viel Freude ihre Begeisterungsfähigkeit, Ausdauer und ihr Geschick unter Beweis, und so mancher wuchs über sich hinaus. Zum krönenden Abschluss wartete auf alle, die noch konnten, das allseits beliebte Tauziehen, bei dem verschiedene Gruppierungen von Beschäftigten und Mitarbeitern gegeneinander antraten. Mit großer Spannung wurden die Auswertung der Laufkarten und die anschließende Siegerehrung ersehnt. Die drei sportlichsten Gruppen wurden mit leckeren Preisen geehrt: ein gesponsertes Frühstück für den ersten Platz, ein gesponsertes Eis für den Zweitplatzierten und ein gesponsertes Getränk für den bronzenen Gewinner. Selbstverständlich wechselte der beinahe schon eingestaubte Wanderpokal seinen Besitzer und erfreut nun den Reha-Arbeitsbereich. Nach so viel körperlicher Tätigkeit stärkten sich die Sportler mit Bratwürsten vom Rost, frischem Obst und kühlen Getränken, um so ihre Speicher wieder aufzufüllen. Ein großes Dankeschön gilt Gudrun Mundt, allen Beschäftigten und Mitarbeitern der Hauswirtschaft sowie allen weiteren Helfern, die dafür sorgten, dass das große Wefa-Sportfest auf dem Roten Hügel wieder ein Erfolg wurde.

Robbie Pepper und das FabLab

Sonneberg – Über eine besondere Einladung haben sich Mitte Juni die Vorschulkinder der Sonneberger Kindergärten gefreut. Die Stadt Sonneberg lud zu einem Besuch des Fabrikationslabors, kurz FabLab, in die Staatliche Berufsbildende Schule (SBBS) nach Steinbach. Auch die Vorschulkinder aus unseren Einrichtungen im Stadtgebiet waren mit von der Partie und bestaunten mit großen Kinderaugen den Roboter Robbie Pepper, der sie im FabLab begrüßte und willkommen hieß. Nach einem musikalischen „Hallo, hallo, schön, dass du da bist“ nahm er sie mit auf eine naturwissenschaftliche Rundreise und erklärte den Abc-Schützen beispielsweise, wie man Seifenblasenwasser selber machen kann oder wie Sonnenenergie die Brennstoffzelle antreibt.

Im Freien konnten sich die Vorschulkinder direkt an der Seifenblasen- oder Brennstoffzellen-Station ausprobieren, denn Theorie allein vermittelt nicht alle Dimensionen. Auch Robbie wurde eingehend geprüft und befragt, zum Beispiel zum Thema Programmieren. Zum Abschied gab es ein kleines Geschenk aus dem 3D-Drucker. So ging für die Vorschulkinder aus Haselbach, Oberlind und Hönbach ein spannender und interessanter Tag zu Ende, den sie noch lange in Erinnerung behalten werden.



Die Kleinen auf großer Einkaufstour

Über einen besonderen Einkaufsbummel der Kleinen aus unserer *integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“*:

An einem sonnigen Dienstag machten sich die Zwei- bis Dreijährigen des ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ auf den Weg zum nahegelegenen Gemüse-Zettl. Für solche kleinen Beinchen ist das schon eine ganz schön anstrengende Reise. Nichtsdestotrotz wurde die Strecke ohne größere Wehwehchen überstanden und ordentlich eingekauft. Dank der üppigen Spende durch Frau Saffer konnte der Obstvorrat der rosafarbenen und hellgrünen Gruppe für eine komplette Woche aufgefüllt werden. Dafür noch einmal ein großes Dankeschön. Wir freuen uns schon auf die nächste Reise zum Gemüse-Zettl.

Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“, Sonneberg.

Spannender Abschied von der Kindergartenzeit

Judenbach – Eine Woche voller Abenteuer und aufregender Erlebnisse haben die Schulanfänger unserer Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach verbracht und sich damit von ihrer Kindergartenzeit verabschiedet.

Los ging die Woche der vielen Überraschungen und Unternehmungen für die größten Glückskinder mit einer Schatzsuche. Bewaffnet mit einer Schatzkarte machten sich die Schulanfänger auf den Weg hinter den Kindergarten, um den Schatz zu suchen. Aber so einfach war das nicht, denn es galt Rätsel zu lösen, natürliche Fährten zu lesen, die aus Federn, Muscheln, Steinen und Nusschalen gelegt wurden, und auf



besondere Wegweiser zu schauen. Die Kinder studierten die Schatzkarte ganz genau und fanden durch aufmerksames Lesen der Hinweise tatsächlich den Gold- und Geldschatz. Stolz brachten sie selbigen mit in den Kindergarten und zeigten ihn den anderen Kindern und Erziehern.

Ab dem nächsten Tag ging es außerordentlich schulisch zu. Die Viertklässler der Grundschule Judenbach kamen mit ihrer Lehrerin zu Besuch in den Kindergarten und zeigten den Abc-Schützen ihre Schulranzen und was man alles hineinpacken muss, unter anderem viele Bücher, was die Schulkinder sogleich zum Anlass nahmen, den Kindergartenkindern etwas aus der Fibel vorzulesen, die wiederum gleich noch mehr Lust auf Schule bekamen.

Nach dem Besuch der Schulkinder im Kindergarten machten sich die Vorschulkinder am nächsten Tag auf den Weg in die Schule, um die Bildungstätte aus nächster Nähe und in allen Einzelheiten kennenzulernen. Schon am Fußgängerüberweg ging es damit los bis hin zum Schulweg und allen Räumlichkeiten des Gebäudes selbst. Was man sich da nicht alles merken muss! Doch dank dieses Besuches kennen sich die Kinder gleich am ersten Schultag schon bestens aus. Sogar einige Lehrerinnen sind ihnen dabei über den Weg gelaufen, die ihnen bestimmt im Gedächtnis bleiben werden.

Ein weiterer Ausflug stand am Donnerstag auf dem abwechslungsreichen Programm. Gleich am frühen Morgen ging es für die Schulanfänger in Begleitung ihrer Erzieherinnen Ramona und Jenny mit dem Bus nach Sonneberg und sofort weiter nach Neustadt mit dem Zug. Nach einer kleinen Wanderung erreichten sie fröhlich den Freizeitpark „Villeneuve sur Lot“ und stärkten sich bei schönstem Wetter mit einem Frühstück im Freien. Derart erquickt erkundeten sie den gesamten Park und probierten alles aus, was geboten wurde. Nach einem derart langen Spieltag und ordentlichem Austoben waren alle total erschöpft, aber glücklich, doch so richtig nach Hause fahren wollte niemand. Dennoch ließ sich die Rückfahrt nach Judenbach nicht aufhalten, und so sanken die Vorschulkinder müde, aber zufrieden in die Arme ihrer am Kindergarten wartenden Eltern.

Am letzten Tag ihrer finalen Woche im Kindergarten machten sich die Schulanfänger auf zu ihrer langersehnten Abschlussfahrt. Im frühen Morgengrauen ging es mit der Südthüringenbahn los nach Zella-Mehlis. Schon die Zugfahrt selbst war ein tolles Erlebnis. Dort angekommen ging es per pedes weiter zur Explorata-Mitmachwelt, wo große und kleine Entdecker den Geheimnissen physikalischer Experimente auf die Spur kommen. Mehr als 100 Experimentierstationen warteten dort auf die Judenbacher Glückskinder, die alles ausprobierten, was möglich war, denn „Anfassen verboten“ gibt es dort nicht, sondern ist ausdrücklich erwünscht. Das ließen sich die Kinder nicht zweimal sagen und testeten alles aus, sogar die eigenen Körper konnte man verschwinden lassen, was sie besonders lustig fanden.

Mit viel neuem Wissen und einer Stärkung ging es zurück nach Judenbach, wo schon in aller Stille die große Abschlussfeier von den anderen Erzieherinnen vorbereitet worden war. Am Abend war es dann endlich soweit: Am Kultursaal 100 nahm das Kita-Team die künftigen Schulanfänger in Empfang und zeigte den schön geschmückten Saal. Obwohl die Abc-Schützen von ihrem langen Ausflug erschöpft waren, zeigten sie ihren Eltern und Gästen in einem tollen Programm mit Liedern, Gedichten und Gitarrenbegleitung, was sie alles im Kindergarten gelernt haben. Tosender Applaus war die beste Belohnung, und bei manchen Eltern und Großeltern flossen ein paar Freudentränen und Tränen aus Stolz auf ihren Nachwuchs. Kita-Leiterin Elke Döring bedankte sich im Namen des gesamten Teams für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschte den Vorschulkindern einen guten Start in der Schule, fleißiges Lernen und allzeit gute Noten.

Doch halt! Etwas fehlte doch? Natürlich! Der Zuckertütenbaum! Hinterm Kultursaal wuchs er und trug überreife Zuckertüten, die aufs Pflücken warteten. Nach der reichen Ernte ging es zum gemütlichen Teil des Abends über, und alle schwelgten in Erinnerungen an die wundervolle Kindergartenzeit: „Diese Woche hat uns ganz viel Spaß gemacht. Wir werden unseren Kindergarten und unsere Erzieherinnen ganz doll vermissen“, waren sich die künftigen Schulanfänger einig.



Verkehrserziehung abgesichert

Über eine besondere Überraschung für die *Pfiffikusse aus unserer gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Eisfeld*:

Zu ihrer Projektwoche „Verkehrserziehung“ bekamen die Kinder der Pfiffikus-Kindertagesstätte lieben Besuch. Unsere Elternbeiratsvorsitzende Janine Braun und Eisfelds einstiger Bürgermeister Gerd Braun überreichten uns im Namen des Heimat-, Trachten- und Musikvereins Eisfeld zwei Ampeln als Geschenk für unser Verkehrserziehungsprojekt. Natürlich haben wir uns auch über die mitgebrachten Bonbons gefreut. Ein großes Dankeschön im Namen aller kleinen „Pfiffikusse“.

Auch möchten wir uns recht herzlich bedanken beim Autohaus Ehrhardt, bei unserem Elternbeirat, bei Familie David Truckenbrodt und bei Nicole Striebe.

Alle Kinder und das gesamte Team unserer integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld.

Feste bringen Freude

Über das diesjährige Sommerfest und die Verabschiedung der Schulanfänger in unserer *Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“ in Rieth*:

So bunt und vielfältig wie das Leben, so bunt durften auch die Kirchbergspatzen mit Eltern und vielen Gästen nun endlich wieder ihr Sommerfest im Juni feiern. Gemeinsam gestalteten wir „Die Vogelhochzeit“, und unsere Schulanfänger übernahmen mit ihren Eltern die Hauptrollen. Alle hatten viel Spaß dabei, und die vielen Gäste belohnten uns mit ihrem Applaus.

Für unsere Schulanfänger begannen damit die letzten ereignisreichen Wochen. So standen ein Theaterbesuch in Heldritt, der Verkehrssicherheitstag in Heldburg, das Bummi-Sportfest und der Besuch der Polizei in Hildburghausen an. Den Höhepunkt bildete natürlich das Zuckertütenfest mit der Zuckertütensuche, dieses Jahr in Schweickershausen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern, Sponsoren, Vereinen, Unternehmen und Unterstützern sowie unseren Eltern recht herzlich bedanken. Ohne sie wären solche Feste in diesem Ausmaß nicht möglich.

Unseren Schulanfängern Marie, Alina, Matteo, Luis, Paul, Selina und Amelie wünschen wir einen guten Start in die Schule mit viel Freude auf das Neue!

Das gesamte Team unserer Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“, Rieth.

Es summt und brummt im Naturstübchen

Sonneberg – Das „Naturstübchen“ im Sonneberger Stadtteil Hönbach ist bekannt für seine innige Beziehung zur Natur und macht seinem Namen regelmäßig alle Ehre. Seit gut einem halben Jahr engagieren sich die Kinder und Erzieherinnen unserer Kindertagesstätte intensiv für Wildbienen und nehmen aktiv an der deutschlandweiten Pflanzaktion „Deutschland summt!“ teil, die von der Stiftung Mensch & Umwelt ins Leben gerufen wurde.

Fleißig gesät und gepflanzt haben die großen und kleinen Gärtner auf dem weitläufigen Kita-Gelände und beobachtet, wie aus einem Samenkorn eine



Blume wird. Besonders auf die Sorten haben sie dabei geachtet, um so vielen Wildbienen wie möglich eine möglichst schmackhafte Abwechslung bei der Nahrungssuche zu bieten. Sogar ein eigenes Hotel haben sie für die wilden Immen aufgestellt, damit sie sich gut aufgehoben fühlen. Eine Insektentränke aus Schneckenhäusern machte das facettenreiche Angebot komplett.

Die Wartezeit zwischen Samen und Blume haben sich die Kinder theoretisch versüßt. Mit Sachbüchern sowie an einem Bienenstock am lebenden Objekt lernten sie alles, was man über die Biene und ihre wilden Verwandten wissen muss und was es alles braucht, um ein richtiger Imker zu sein, brachte doch eine Erzieherin einiges Anschauungsmaterial mit in Form einer vollständigen Imkerausrüstung. Auf diese Weise wurden alle Lehr- und Lernbereiche bestens abgedeckt.

Ihre vielen Aktionen hielten die Erzieherinnen mit der Kamera fest und luden sie auf der Website www.wir-tun-was-fuer-bienen.de regelmäßig hoch – als Nachweis für ihre Findigkeit und ihr Engagement. Denn kaum ein Tag verging, an dem sich die Naturstübler nicht mit ihren Wildbienen beschäftigt haben, liegt ihnen ihre Umwelt und die Natur doch sehr am Herzen. Bis Ende Juli lief die Aktion „Deutschland summt!“, und es warten Preise im Gesamtwert von über 10.000 Euro auf alle, die sich daran beteiligt haben: ob Kita- oder Schulgarten, Kleingärten, private Gärten oder Balkon, kommunale Flächen oder Parks, Firmen- oder Vereinsgärten. So heißt es nun Daumen drücken für die großen und kleinen Gärtner aus der Diakoniekindertagesstätte „Naturstübchen“ in Hönbach.



Willkommene Abwechslung

Sonneberg/Leipzig – Mit einem ausgiebigen Zoobesuch hat Sylvia Möller, verantwortliche Organisatorin unseres Projekts „Diversitas – Vielfalt verbindet“, ukrainische Flüchtlinge überrascht. „Wir wollten vor allem den Kindern einen schönen Tag bereiten, an dem sie vielleicht einmal nicht an all das Grauen in ihrer Heimat denken“, sagte sie. Im Morgengrauen ging es mit dem Bus für mehr als 40 Mütter und Kinder auf nach Leipzig. Bei strahlendem Sonnenschein und fast tropischen Temperaturen machten sie sich gemeinsam auf den Rundgang durch den berühmten Tierpark. Auch Larissa Zitzmann, die gerade in der Anfangszeit nach Kriegsausbruch und

auch jetzt noch als Dolmetscherin fungiert, wurde von Sylvia Möller nicht vergessen, sondern als Dankeschön für ihren selbstlosen Einsatz eingeladen.

Möglich war dieser willkommene und dankbar angenommene Ausflug dank zahlreicher Spenden vieler Bürger*innen aus dem gesamten Landkreis, aus den Kirchgemeinden, Vereinen, Schulen und Unternehmen wie der Likra Sonneberg, dem Orthopädiehaus Blaschke oder der Thüringer Energie AG. Hierfür bedankt sich Sylvia Möller aus ganzem Herzen im Namen aller Mitgereisten.

Sterne sprechen für sich

Judenbach – Im Rahmen ihrer Weltall-Projektwoche haben sich die Kinder unserer Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach ausführlich mit den Sternen beschäftigt. Eingestimmt haben sie sich mit einer gemeinsamen Meditation, die unter dem Motto „Viele Sterne am Himmel“ stand. Dabei hörten sie eine Geschichte und führten die entsprechenden Bewegungen mit Hilfe von gelben Papierschweifchen aus. Auf diese Weise fühlten sich alle sofort mit dem Universum verbunden.

Viele wissenswerte Informationen kamen anschließend zur Sprache, etwa woraus Sterne bestehen, wie sie entstehen und sterben und welche Sternbilder man von der Erde aus mit bloßem Auge erkennen kann. Das Erlernete setzten die Kinder in die Tat um und legten sich aus kleinen Sternen ihre eigenen fantasievollen Sternbilder. Die Vorschulkinder fügten aus Puzzleteilen einen großen Stern zusammen. Und eine zum Thema passende Fantasiegeschichte rundete ihre Weltall-Projektwoche ab.



Vom Löwenzahn zur Pusteblume

Über die sommerlichen Aktivitäten bei den Kleinsten unserer *integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“* in Eisfeld:

In unserer Raupengruppe der Kinderkrippe „Am Eichholz“ der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ drehte sich die letzten Wochen alles rund um das Thema der beiden Pflanzen Löwenzahn und Pusteblume.

Die Raupenkinder suchten bei einem gemeinsamen Spaziergang viele Löwenzahnpflanzen und durften einmal kräftig an den Pusteblumen pusten, was natürlich jedem Kind riesigen Spaß machte. Nachdem die Kleinen die Pflanzen gesammelt hatten, erforschten sie diese im Morgenkreis einmal

genauer. Hierbei schauten sie sich den Löwenzahn von der Wurzel bis zur Blüte an und erlernten sogar ein kleines Gedicht sowie ein Lied über den Löwenzahn.

Außerdem gestalteten die Kleinen mit Hilfe von Bürsten und dem Gabeldruck ihre eigenen Bilder vom Löwenzahn und der Pusteblume. Zum Abschluss des Projektes durfte jedes Kind sein eigenes Wunschglas gestalten und mit nach Hause nehmen.

Die Kinder der Raupengruppe unserer integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihren Erzieherinnen Christin und Vanessa.

Naturstübler sind jetzt Strolche

Sonneberg – Mit einer besonderen Auszeichnung sind jüngst die Kinder unserer Kindertagesstätte „Naturstübchen“ bedacht worden. Ab sofort dürfen sie sich „Naturstrolche“ nennen. Diese Ehrung haben sie vom Verein zur Natur- und Umweltbildung erhalten, dem das Kita-Team alle Aktivitäten rund um Natur und Umwelt vorgestellt hat, denn es ist weithin bekannt, dass das Naturstübchen regelmäßig seinem Namen alle Ehre macht. In einer bunten und vielfältig gestalteten Mappe haben sie alle Aktionen fein säuberlich dokumentiert – und Vereinsvorsitzender Roland Engert war begeistert: „Als die Mappe hier ankam, war ich ganz hin und weg. So liebevoll gestaltet, ein großes Geschenk“, schrieb er in einem Brief an den Kindergarten und bestätigte, dass alle Kinder ein



Abzeichen und eine Urkunde erhalten.

„Wir machen seit gut eineinhalb Jahren mit“, erzählt Kita-Leiterin Karolin Serfling, die mit ihrem Team im Einsatz um Flora und Fauna an einem Strang zieht. Auch die Eltern ihrer Schützlinge sind regelmäßig mit von der Partie, wenn es um Natur- und Umweltschutz geht. „Also haben wir alles im Bild festgehalten und gemeinsam eine schöne Mappe zusammengestellt“, fährt sie fort. „Dass wir nun ernannte ‚Naturstrolche‘ sind, freut uns alle richtig sehr, und wir bedanken uns von ganzem Herzen für diese Auszeichnung.“

Der Verein zur Natur- und Umweltbildung (vnub) wurde vor 14 Jahren von Erzieherinnen, Pädagogen und Naturliebhabern gegründet und hat seinen Vereinssitz im niedersächsischen Bunde. Schon damals zeigten Untersuchungen, dass das Wissen und die neugierige Zuwendung von Kindern zur Natur stark schwinden. Die Gründe dafür sind vielfältig: zu hohe Baudichte in Städten mit naturfremden Räumen, neue Familienverhältnisse, verändertes Freizeitverhalten. Fast ein Drittel aller Kinder war laut Untersuchungen in noch keinem richtigen Wald. Mit dem Projekt „Naturstrolche“ möchten die Vereinsverantwortlichen den Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen ein Instrument an die Hand geben, um der Natur- und Umweltbildung einen Rahmen zu geben. Ein Verständnis, dem sich die Kita „Naturstübchen“ vollkommen anschließt und auch weiterhin alles tun wird, um Flora und Fauna zu schützen.



Glückskinder sind Sportkanonen

Judenbach/Sonneberg – Bestens vorbereitet und gut trainiert haben die Glückskinder aus unserer gleichnamigen Kindertagesstätte in Judenbach am diesjährigen Sport- und Spielfest des Kreissportbundes im Sonneberger Stadion teilgenommen und den zwölften Platz von insgesamt 16 Kitas aus dem gesamten Landkreis belegt. Nach ausgiebigem und wohldurchdachtem Training und täglichen Übungen fuhren sie gemeinsam mit ihren Erziehern in die Spielzeugstadt und stärkten sich mit einer ordentlichen Brotzeit, bevor es in den Wettkampf „Kita gegen Kita“ ging. Trotz all der Anstrengung hatten die Kinder aus Judenbach großen Spaß bei den insgesamt sechs Staffelspielen, die es zu absolvieren galt. Als Belohnung erhielt jedes Kind eine Medaille und ein Gemeinschaftspräsent für den Kindergarten. Schon jetzt freuen sich alle auf ihren nächsten sportlichen Einsatz.

Große Überraschung für die Sternschnuppen

Über den überraschenden Neuzugang in unserer *Kindertagesstätte „Sternschnuppe“* in Hellingen:

Die Kinder der Kindertagesstätte Hellingen waren sichtlich begeistert, als sie eines Montagmorgens in ihre Einrichtung kamen. Im Februar gewann der Kindergarten „Sternschnuppe“ Hellingen bei einer Verlosung der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG zwei hochwertige Hochbeete. Über das Projekt „5 für 500“ der Initiative Rodachtal e. V. und der Stadt Heldburg gelang es dem Förderverein „Bürgerhaus Markt 1 Hellingen“, Geld für den Aufbau, die Füllung und die Bepflanzung zu akquirieren. Einige Mitglieder des Vereins und Eltern bauten diese Hochbeete aufwändig zusammen, befüllten sie mit Erde und pflanzten anschließend Snackgurken, Snackpaprika, Salat, Kräuter und Radieschen hinein. Auch ein älteres Hochbeet wurde als Saatgarten für Zuckererbsen genutzt und bietet den Kindern eine gute Möglichkeit, auch draußen etwas Gesundes zu naschen.

Die Erzieher, Kinder und der Elternbeirat bedanken sich bei der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG für die Spende sowie bei den fleißigen Helfern des Bürgerhauses für das Aufbauen, Befüllen und Bepflanzen der Hochbeete.

Die Kinder der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ Hellingen konnten bereits einige Gurken ernten und haben ebenso aus den leckeren Kräutern schon des Öfteren einen Kräuterquark zubereitet.

Sie lernen die Pflanzen so kennen, verstehen, was es heißt, sich gesund zu ernähren, und können für die Pflanzen Verantwortung übernehmen beim Gießen und Auszupfen von Unkraut.

Laura Leipold, Leiterin unserer Kindertagesstätte „Sternschnuppe“, Hellingen.

Ein hungriger Gast

Über einen Überraschungsgast in unserer *integrativen Kindertagesstätte „Pffiffikus“ in Eisfeld*:

Wo ist denn unser Essen hin? Obst und Süßigkeiten sind auch verschwunden! Ganz verwundert waren die Kinder der Bärchen-Gruppe, als sie feststellten, dass die kleine Raupe Nimmersatt ihnen einen Besuch abgestattet hat.

Auch kleine Raupen können großen Hunger haben. Deswegen sucht die Raupe Nimmersatt nach etwas Essbaren. Von Montag bis Sonntag frisst sie sich durch viele Leckereien, bis sie satt ist. Dann ist es an der Zeit, sich in einem Kokon auszuruhen. Nach zwei Wochen schlafen schlüpft aus ihm ein wunderschöner Schmetterling.



Mit Hilfe der Bilderbucherzählung und eines Schichtpuzzles lernten die Kinder die Geschichte kennen und konnten den großen Hunger nachvollziehen. Auch durch eine selbstgebastelte Raupe hatten die Kinder die Möglichkeit, die Geschichte nachzuspielen. Es machte ihnen großen Spaß, die bunten Leckereien in der richtigen Reihenfolge zu füttern. Nach einer Weile war es für den Schmetterling an der Zeit weiter zu flattern. Die Bärchen-Kinder hoffen, dass die Raupe im nächsten Jahr wieder zu Besuch kommt.

Die Kinder der Bärchen-Gruppe mit Carmen und Anne aus unserer integrativen Kindertagesstätte „Pffiffikus“ in Eisfeld.



Bestens gerüstet für den Straßenverkehr

Judenbach – Nach pandemiebedingter Ausflugspause haben die Glückskinder unserer gleichnamigen Kindertagesstätte in Judenbach endlich wieder eine Veranstaltung außerhalb der Einrichtung besucht. Ziel war das Sonneberger Gesellschaftshaus und die Teilnahme an der schon traditionellen Verkehrssicherheitsveranstaltung „Sicherheit braucht Köpfchen“, die sich an alle Vorschulkinder richtet. Clown Hajo erzählte seinen kleinen Zuschauern vom Verhalten im Straßenverkehr, sodass sie interaktiv und auf spielerische Weise lernten, worauf man beispielsweise als Fußgänger oder Radfahrer achten muss, um sich sicher auf den Straßen zu bewegen. Nach so viel Input und Mitmachen ging es zurück zum Bus – selbstverständlich mit einem kleinen Zwischenstopp für eine köstlich-kühle Eiserfrischung.

Clown Hajo ist mit seinen Kinderprogrammen bundesweit unterwegs und hier speziell für die jüngsten Besucher im Kindergarten- oder Grundschulalter. Die Entwicklung und Präsentation von Präventionsprojekten für verschiedene Bildungs- und Erziehungsthemen ist das Hauptanliegen des studierten Pädagogen und Theaterprofis.

Singen für den guten Zweck

Veilsdorf/Hildburghausen – Über eine Spende in Höhe von 200 Euro freut sich Diana Gütter, verantwortliche Organisatorin der Hildburghäuser Tafel. „Das Geld können wir gut für unsere wöchentlichen Tankfüllungen gebrauchen“, sagt sie. Dank Kuchenverkauf und Spendenauf Ruf beim diesjährigen Workshop und anschließendem Konzert des Kinderchores „Kunterbunt“ Veilsdorf kam die stolze Summe zusammen, von der nun zweimal vollgetankt werden kann, um den Transport der Lebensmittel aus den Supermärkten und die Versorgung der Tafel-Kunden zu gewährleisten. Ein großes Dankeschön sagt Gütter an Chorleiterin Anja Schmidt und alle Spender, auch im Namen aller ehrenamtlichen Tafel-Helfer und –Kunden.









